TEAM BRANDL

AK WAHL 2019

TEAM BRANDL

AK WIEN

20. März 2019 – 2. April 2019

PersonalJournal Tertius

Dezember 2018 © Brandl Richard

Bild Gärtnerei Wartholz 2017

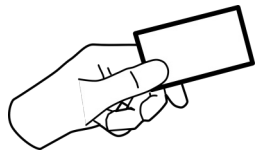
Ein herzliches "Hallo" aus der dritten Ausgabe der neuen Betriebszeitung "Personaljournal". Tertius

Vielen Dank für die grossartigen Rückmeldungen zu unseren zwei bisherigen Ausgaben des PERSONALJOURNALS. An dieser Stelle wieder die Einladung an alle MitarbeiterInnen Leserbrief an uns zu senden. Auf Wunsch drucken wir diese bei Gelegenheit mit. Auch Ideen zur Gestaltung Eurer weiteren Mitarbeiterzeitungsausgaben sind gerne gesehen. Wir hoffen Euch wieder eine interessante Ausgabe präsentieren zu dürfen und wünschen interessante Lesestunden.

Richard Brandl

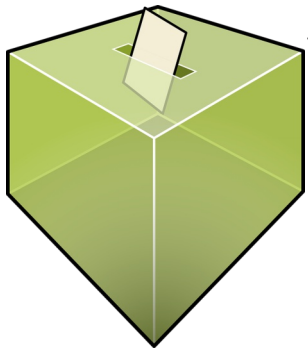
Intensivkontrolle: Auf die Gesundheit der Mitarbeiter zu achten, ist einer der Slogans des Unternehmens. Manchmal scheinen jedoch kurzfristige Interessen des Managements diesem deutlich entgegen zu stehen: Vor allem mit der deutlichen Zunahme bzw.der Fokussierung auf Intensivkontrollen wird dem Gesundheitsmotto nicht unbedingt Rechnung getragen. Intensivkontrollen bedeuten stundenlanges Stehen auf einem Platz ohne der Möglichkeit sich vom zugewiesenen Platz zu entfernen oder ein paar Schritte zu tun. Es wird seitens des Managements auch kein Unterschied gemacht,wie die Wetterbedingungen gerade sind, d.h.auch wenn es Minusgrade oder besonders im Sommer extrem heiß ist werden keine Ausnahmen gemacht. In dieser Zeit muss man sich extrem Konzentrieren es kommen Menschenmassen auf die Kollegen zu, die genervt sind oder aggressiv werden, weil sie diese Kontrollen einerseits als Schikane bei gültigem Ticketbesitz sehen, anderseits diejenigen die keinen gültigen Fahrausweis haben nicht flüchten können. Dadurch steigt das Risiko eines tätlichen Übergriffes an uns. Die Frage die sich Kollegen stellen ist warum es nicht möglich ist,die Intensivkontrollen nicht gleichmäßig unter den Bediensteten aufzuteilen, bzw.die Kollegen nicht abwechselnd einzuteilen, sodass nicht immer die selben Kollegen zu drei oder vier Intensivkontrollen hintereinander eingeteilt werden. Es ist weder notwendig, noch mit dem Gesundheitsmotto vereinbar. Bereits nach der zweiten Intensivkontrolle beginnen bei den meisten Kollegen gesundheitliche Beschwerden wie Schmerzen im Bandscheiben/ Rückenbereich, schmerzende Füße, sowie vor allem in den Wintermonaten vermehrt durch die Kälte und Durchzug auch vermehrt Grippe bzw.grippale Infekte, die dann auch zu vermehrten Krankenständen führen. Es sollte auch bedacht werden das viele Kollegen 45+ sind (auch jüngere äußern schon diese Problematik) und es für die Gesundheit langfristig nicht von Vorteil ist. Die daraus resultierende Häufung der Krankenstände sollte daher nicht verwundern. Die Möglichkeiten bei Kälte oder extremen Witterungseinflüssen auf Linienintensiv Kontrollen auszuweichen (Das heißt vermehrte Kontrolle im Zug) oder die Dauer der Intensivkontrollen zu vermindern werden nicht genützt. Auf meine Frage bei zwei Gewerkschafts-funktionären wurde mir gesagt: "Was wollt ihr? Ihr seid Außendienstmitarbeiter, oder so schlimm kann es ja nicht sein". Hier möchten wir die Kollegen gerne einladen,uns bei diesen Kontrollen nicht nur zu besuchen sondern mit uns 3-4 Tage bei diesen Kontrollen vor Ort die gesamte Zeit zu den selben Bedingungen, wie wir sie vorfinden zu unterstützen und sich ein Bild davon zu machen und dann ihre Aussage möglicherweise nochmals zu überdenken.

Eure Geraldine Herzog



WAHLEN 2019

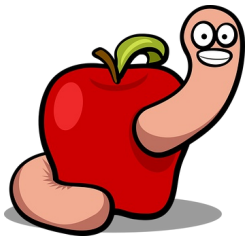
Wie Ihr wisst stehen 2019 wieder Wahlen an die aber nur die "Altbediensteten" betreffen.
Leider ist ein Trend zu erkennen, dass viele nicht Wählen gehen, weil sie unzufrieden sind, es sich JA doch nichts ändern wird, vieles nur versprochen wird.
Da werden jetzt diese Personen angesprochen, die diese Einstellung haben, die sogenannten NICHTWÄHLER, die spätestens nach der Wahl über die gewählten schimpfen.



Fragt man gezielt nach, warum diese Person diese Liste gewählt hat, muss man mit Bedauern hören ICH HATTE KEINE ALTERNATIVE ???

Leute es tritt nicht nur eine Liste an, also gibt es eine ALTERNATIVE, wenn ich mit der Führung nicht zufrieden bin ändere ich mir persönlich das.

Bisher hat die FSG all die Jahre die Mehrheit bekommen, und nach jeder Wahl hatten sie uns die Überraschung präsentiert, nämlich, dass es immer schlechter wurde für unsere MA als VB/ Fahrdienst da sie mehr für das Unternehmen arbeiten, als für uns, und damit rechnen, dass die Altbediensteten nicht mehr so einfach kündigen werden.



Es ist Tatsache, dass nach jeder Wahl wo die FSG die Mehrheit hatte uns immer ein bitteres ZUCKERL zum Lutschen verabreicht wurde, sei es die DBV-NEU oder wie jetzt die MATRIX die kommen wird, wo wir wieder FINANZIELL zum Handkuss kommen und wir Altbediensteten für die Fehler die von der derzeitigen inkompetenten Führungsebene praktiziert bzw. spekuliert wird mit der herrschenden Personalsituation, wo ein derartiger Unterstand besteht und die MA auf Grund dieser Situation um ihren Urlaub für Weihnachten bzw. Silvester bangen müssen,

Man fragt sich wirklich was noch alles kommen muss um die Kollegen/MA zu wecken damit sie endlich begreifen wie wir Altbedienstete VERHEIZT werden.

An alle NICHTWÄHLER im VERTRAG gebt auch anderen Listen eine Chance etwas zu verändern, es ist ein Wandel eingetreten der zeigt, dass Außenstehende nicht nur frischen Wind in die festgefahrenen Praktiken der FSG bringen, wo Kollegen unzureichend/falsch beraten bzw. es zu Kündigungsandrohungen / Kündigungen kam, die aber dann zu RICHARD BRANDL / TEAM - BRANDL gingen der aufgrund seines Wissens und seiner Weiterbildung geholfen hat.
Es ist ein Anstoß zum Nachdenken da er bei vielen VB eine Einigung zu Gunsten der MA erreichen konnte jedoch nur wenn diese mit ihren Anliegen auch zu Ihm kommen bzw. kontaktieren, so viele von der alten Garde gibt es nicht mehr darum geht bitte wählen.
EINER IST KEINER DIE MASSE MACHT ES AUS
Wir sind da um MA zu unterstützen zu helfen wo es möglich ist, wir versprechen euch nichts was nicht machbar ist.

Unterstützt uns damit noch vielen geholfen werden kann

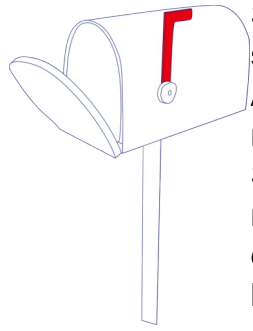
TEAM - BRANDL
ANDREA ZECHMEISTER

TEAM BRANDL

2019

LESERBRIEF (Name der Redaktion bekannt)

Straßenbahnfahrer, einmal geehrte Beamtin, heute armer Hund und Mensch zweiter Klasse.
Neuerlich habe ich an einer meiner Dienststellen gelesen:" Wiener Linien Fahrdienst wird das Gütesiegel für Gesundheitsförderung für die Jahre 2016 bis 2018 verliehen."
Nun muss ich etwas dazu sagen: Für den Fahrdienst bei den Wiener Linien waren die Jahre von 2016 bis 2018 eher gesundheitsgefährdend. Es kam zu vielen Änderungen aber keinen Verbesserungen. Dienstzeiten werden immer länger, Pausen immer kürzer, kaum Zeit sich aus zu ruhen, ausrasten oder sich zu erholen. Wegen dem verschlechterten Arbeitsklima entschlossen sich viele Fahrer den Betrieb zu verlassen. Enormer Unterstand an Personal forderte an die übrig gebliebenen Mitarbeiter Überstunden zu leisten, oft mit gekürzten Ruhezeiten.



In der Zeitung ist dann zu lesen :" Auffahrunfall. Fahrer hat ein Blackout gehabt". Keine blöde Ausrede, keine blöde Aussage. Das ist unsere Alltag. Übermüdet und erschöpft, rollt der Straßenbahnfahrer durch Wien, und muss sich dabei konzentrieren, auf unachtsame Autofahrer und Fußgängern immer richtig reagieren. In Durchschnitt rettet der Straßenbahnfahrer 4 Leben täglich durch rechtzeitige und rasche Reaktion. Leider wird das nicht lange so sein. Leider wird er nicht lange für solche Leistung und Sicherheit garantieren können.
Und was sagen die Wiener Linien dazu? Nicht viel. Aber eins muss klar sein: Ohne Fahrer, der seinen Zug führt und bewegt, sind die Wiener Linien kein Verkehrs Betrieb mehr.
Mit freundlichen Grüssen

Ihr Straßenbahnfahrer

Anmerkung der Redaktion: Es wird immer mehr zur Aufgabe hier massiv zu intervenieren. Es erreichen uns immer mehr Beschwerden in dieser Richtung

"Räder müssen rollen!"

* * *

News Blitz

EuGH hat nun entschieden dass noch nicht aufgebrauchte Urlaube auch von verstorbenen zunächst nicht verfallen. Die Abgeltung ist den Erben aus zu zahlen. Rechtssachen C-569/16 und C-570/16 Deutschland. In Österreich gilt diese Regelung ohndies schon und hat daher hier keine Auswirkung.

* * *

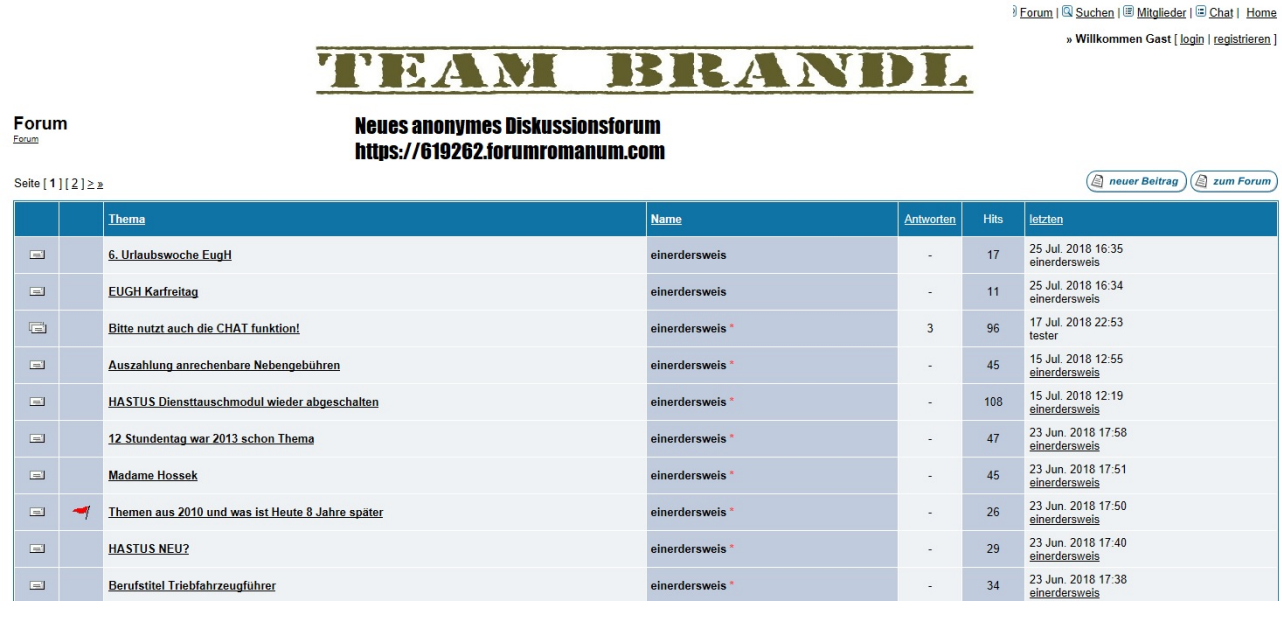
TEAM BRANDL im Internet:

Facebook:
https://www.facebook.com/TeamBrandl/

Anonymes Forum:
https://619262.forumromanum.com/

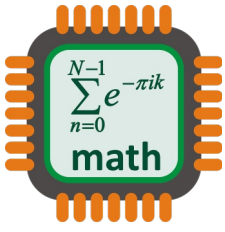
Mail: richard.brandl@gmx.at

Tel 0660 349 21 28



ROLLDIENST – AUSGLEICHSZEIT

Nachdem ich ein Gespräch unter Kollegen am Exp. mitgehört habe wo sie sich beklagt haben keine Ausgleichszeit(Stehzeit mehr haben, wo nicht einmal Zeit ist die Toilette auf zu suchen) da der Disponent über Funk (wenn er mal funktioniert) die Order gibt ABFAHRT sofort und egal welche Endstelle es ist(49er,52er,60er) man ist nur mehr am FAHREN.
Man muss einmal sagen das nur der ROLLDIENST bezahlt wird der am Gruppenbuch ausgewiesen ist, die so gennante Ausgleichszeit /Stehzeit wird nicht bezahlt. Ich habe mir heute aufgrund dieser Diskussion wo ich 52/303 gefahren bin genau aufgeschrieben wieviel ich von meiner Ausgleichszeit zw. Wbh.- BG. verloren habe (Aufgrund von erhöhten VK-Aufkommen, Baustellen, Geschwindigkeits-begrenzung).



Bei der ersten 3Fachen (13.37 – 16.37.50) waren es 13 Min die mir nicht bezahlt werden, danach hatte ich 13.20 Min Pause wo ich auch verspätet war.
Bei der 2 Fachen (16.51.10 – 18.52) waren es ebenso 13 Min (hohes VK – aufkommen, viele Menschen die Einkaufen gehen, Mütter mit Kinderwagen) Danach 22.30 Min Pause
Noch eine 3 Fache (19.14.30 – 21.56.30) da hatte ich ein einziges mal -1 in BG.
Wir bekommen pro 30 Min 3,76€, für die Minute 0,1253.
Rechnet euch das pro Woche /Monat aus was an Geld verloren geht da nur die SOLL – ZEIT berechnet wird und nicht die IST – ZEIT, schreibt euch das einmal auf und berechnet das, dann wisst ihr um wie viel ihr umsonst arbeitet. Nachdem ich das gesehen habe, PI mal Daumen gerechnet habe bin ich echt sauer geworden, wenn man nachdenkt wie die Linien geteilt wurden was wir an Ausgleichszeit verloren haben, ist echt viel Geld für Jeden.
Wo ist da die FSG die von diesen Missstand ganz genau weiß das wir um unser Geld „ BETAKELT“ werden, es kann nicht mehr angehen das die MA für Dumm verkauft werden, sich die SOZIALISTISCHE GEWERKSCHAFT um ihre WÄHLER nicht kümmert,sich auf Ihren gewählten Sesseln ausruht weiterhin Packelei betreibt nur nach den Vorgaben des Unternehmens arbeitet und UNS, die eigentlich das alles am Laufen halten so zu BESCHE***EN.

Viele von Euch melden nicht einmal verspätetes Dienstende, auch das ist euer Geld und auch die Zeit wo ihr das meldet muss euch bezahlt werden, nach zu sehen in Hastus ob es angemerkt wurde.
Gerade in solchen Zeiten wo ein Versagen auf Führungsebene in der Personalpolitik, die amtierenden Gewerkschaft, so derartig schwach ist und lieber die Augen schließt und euch den Rücken kehrt als ihn zu stärken zu allen JA und AMEN sagt und sich rühmt etwas für die MA getan zu haben, WO IST DAS GELD DAS UNS SCHON SEIT DER TEILUNG DER LINIEN ZUSTEHT???
Das sollten die MA die noch einige Jahre vor sich haben und diesen Beruf weiter ausüben werden zum Nachdenken bringen.
Eine sehr nachdenkliche

Andrea Zechmeister TEAM -BRANDL

Richard Brandl
Betriebsrat Betrieb

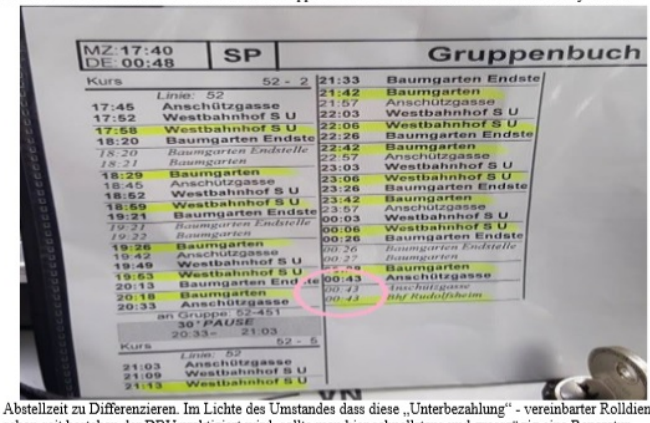
Altlengbach 15.5.2018

Antrag : Rolldienst Einziehtätigkeit Korrektur

Werte KollegenInnen!

Abgesehen davon dass gesetzliche Pausen im exakten MINIMALEN Ausmass im Fahrbetrieb kaum sinnvoll sind (unbeeinflussbares Verkehrsaufkommen/Störungen/Wartezeiten usw) weil die Erlangung der vorgeschriebenen Pause bei Einhaltung der Dienstvorschriften grossteils NICHT möglich ist und fast jedesmal somit die Pause gekürt wird, möchte ich bei diesem Beispiel eine andere Kuriosität anführen.

Eingeringelt gekennzeichnet ist die planmässige Ankunftszeit eines Zuges in der (beispielweise) Endhaltestelle Anschützgasse. Innerhalb der selben Minute ist nun anzuhalten, die Fahrgäste aussteigen zu lassen, Der Fahrerplatz zu verlassen um ans hintere Ende des Zuges zu gehen, den Zug umzurüsten um dann in die Halle zu fahren. Während hier bereits mindestens 2 Minuten vergehen ist laut Plan trotzdem der Zug nun mit max 10kmH auf seinen vorgesehenen Stellplatz zu führen. Das hintere Ende des Zuges wieder zu verlassen und nach Vorne zu gehen. Dort den Zug „abrechnen“ - Kilometerstand usw und abzurüsten, IBIS mindestens einige Sekunden gedrückt zu halten um sich funktechnisch abzumelden. Weiters ist der Zug auf Schäden oder fundgegenstände zu sichten und erst jetzt verlässt man den Zug. Arbeitstechnisch befindet man sich jedoch noch nicht in der „Freizeit“ zumal eventuelle Schäden usw der Werkstatt inkl Wagenpassabrechnung übermittelt werden müssen. Dazu dient die „5 Minuten“ Nachzeit, welche aber wie beschrieben schon alleine von der Fahrtätigkeit in die Hallen verbraucht wird.
Im Sinne der Kostenwahrheit ist bei ALLEN Gruppen mit Einziehfunktion die Ankunftszeit mit jener der



Abstellzeit zu Differenzieren. Im Lichte des Umstandes dass diese „Unterbezahlung“ - vereinbarter Rolldienst, schon seit bestehen der DBV praktiziert wird, sollte man hier schnellstens und grosszügig eine Reparatur anstreben.

Richard Brandl

Mit den Stimmen der FSG
A B G E L E H N T

Urlaubsregelung

Seitens der Dienstgeberin besteht, so hoffe ich, ernsthaftes Interesse das allgemeine Betriebsklima zu heben indem diverse Arbeitsgruppen bereits damit beschäftigt sind diverse Probleme zu evaluieren. Leider sind diese "Bemühungen" aber auch vom Tagesgeschäft beeinflussenden Einzelaktionen diverser Dienststellen begleitet die nicht dazu führen ein "gemeinsames" Vorwärtsbewegen - Betriebsklima - zu etablieren.
Ein Thema ist wieder der Urlaub. Ich erhalte unzählige Anfragen sowie konkrete Beschwerden bezüglich Aussagen von Urlaubssperren. (siehe dazu einen bereits verfassten Bericht im PERSONALJOURNAL SECUNDO vom Oktober 2018) Es wird seitens mancher Diensteinteilungen angekündigt, dass ein "Sommerurlaub" einmalig für maximal 10 Arbeitstage genehmigt wird und, so die weitere Ankündigung", nur einmal.

Dazu ist folgendes zu sagen:
Ein Urlaub ist Vereinbarungssache und dient ausschliesslich der Erholung des Arbeitnehmers. Nicht mal eine Betriebsschliessung während eines bestimmten Zeitraumes kann ohne eigene Vereinbarung im Arbeitsvertrag, vom Unternehmen "angeordnet" werden. Schlüssig kann auch ein erhöhter Arbeitsbedarf, der noch dazu Jahre im Voraus geplant war, eine Reduzierung des Urlaubes oder einen Urlaub einseitig nicht erzwingen. Es gilt AUSSCHLIESSLICH und wie immer und überall das GESETZ!!!!
Und daher ist auch von Gesetzes wegen folgende Möglichkeit FÜR DEN ARBEITNEHMER gegeben.

Einseitiger Urlaubsantritt
In folgenden Fällen kann der Arbeitnehmer den Urlaub einseitig antreten:

•bei notwendiger Pflege eines erkrankten, im gemeinsamen Haushalt lebenden maximal 12-jährigen Kindes, soweit der Anspruch auf Pflegefreistellung (maximal 2 Wochen pro Arbeitsjahr) bereits verbraucht ist,
•In Betrieben mit gewähltem Betriebsrat, wenn der Arbeitnehmer seinen Urlaubswunsch von mindestens 12 Werktagen 3 Monate vorher bekannt gegeben hat und auch nach Einbindung des Betriebsrates keine Einigung erzielt werden konnte.

Es kann maximal keinen kurzfristigen Urlaub geben DENN, in letzter Instanz hat der Arbeitnehmer das Gesetz auf seiner Seite und KANN und MUSS Urlaub bekommen:

1.) Einigung erzielen (kein einseitige Antritt möglich)

2.) keine Einigung-> Intervention BR

3.) auch keine Einigung? = EINSEITIGER ANTRITT DES URLAUBES MÖGLICH...WENN:

Punkt 1 und 2 ausgeschöpft. Mindestens 12 Tage zusammenhängend konsumiert werden möchten UND diesem Antrittswunsch eine 3 monatige Ankündigung vorausgegangen ist. Der Dienstgeber müsste dagegen klagen.

Urlaub ist daher innerhalb des Jahres IMMER möglich. Hingegen kann der Arbeitgeber (in unserem Betrieb) NIEMALS einen Antritt anordnen. Auch nicht bei Kündigung, zB in der Kündigungszeit!
Apropos! In der Kündigungsfrist steht Euch wöchentlich ein sogenannter POSTENSUCHTAG zu, der den Urlaubsanspruch jedoch NICHT mindert!

Zum Punkt Personalunterstand.

Wenn die Wiener Linien durch chronischen (weil vielleicht sogar kalkulierten) Personalunterstand Probleme bekommt mit Arbeitsauftragserfüllung und daher das Personal zu Überstundenleistung "nötigt" kann die Dienstgeberin unter Zugzwang kommen bzw das Personal könnte diesen Umstand sehr leicht in die Waagschale (Interessens - abwägung) werfen. Es ist daher nicht sehr ratsam, permanent einen kalkulierten Personalunterstand zu führen. In jedem Fall sucht Euch bitte Unterstützung bei Betriebsräten oder Personalvertretern

Richard Brandl

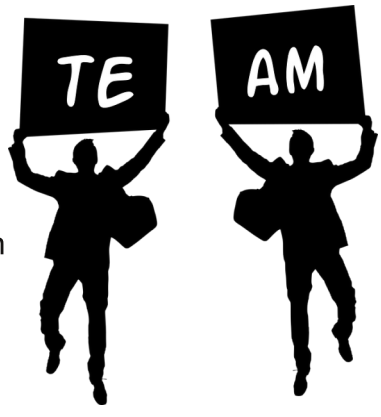
Keglovits
Ihr Mobilitätspartner

Autohaus Keglovits
2322 Zwölfaxing, Schwechater Straße 59-71, Tel.: 01/707 22 01, office@keglovits.at
2521 Trumau, Lüßstraße 1, Tel.: 02253/62 67, trumau@keglovits.at
www.keglovits.at

TEAM BRANDL

Momentanes Hauptproblem Personalmangel!

Schüler brechen ihre Ausbildung ab und kündigen weil sie diese Belastungen nicht aushalten.



Neue Kollegen die schon einige Jahre im Betrieb sind und diese Belastungen nicht mehr aushalten, kündigen oder versuchen andere Tätigkeiten zu übernehmen – Vertragsbedienstete sind verunsichert, da sie Kündigungen und weitere Verschlechterungen befürchten und Angst um ihre Arbeitsplätze haben. Pragmatisierte Beamte versuchen immer mehr frühzeitig in den Ruhestand zu kommen. Die Folgen sind noch weitere Belastungen um den Betrieb aufrechtzuerhalten

Wenn alle davonlaufen wer soll dann den Betrieb noch aufrechterhalten ? Wie will dieses Unternehmen diesen Personalnotstand ausgleichen wenn mehr Personal davonläuft als nachbesetzt werden kann. Wir Fahrer haben einen verantwortungsvollen Beruf da wir immer sowohl im Betrieb als auch rechtlich die Haftung für alle Vorfälle übernehmen müssen. Es wäre jetzt endlich an der Zeit unsere Belastungen schrittweise zu reduzieren und finanzielle Einsparungen jeder Art zu überdenken und endlich diese Belastungen und auch unsere Fähigkeiten anzuerkennen und auch die Fahrer im öffentlichen Verkehr rechtlich als Berufsgruppe anzuerkennen (geht nur in der AK). Leider wurden diese Forderungen von der FSG im Einvernehmen mit der SPÖ immer wieder verhindert. Darum nochmals in EUREM Interesse wir brauchen eure Unterstützung - nur gemeinsam sind wir stark .Es ist wirklich bewundernswert wie wir noch immer den öffentlich Betrieb aufrechterhalten.

Walter Ertl TEAM BRANDL

EINE NICHT GENUTZTE CHANCE!

Der Umstand, dass dieses Unternehmen in einer Situation ist, in der selbst Pizzaschachteln zu Anwerbemaßnahmen herhalten müssen, ist bezeichnend für das Versagen der Führung.

Ein Beispiel dafür, die Frage an UNS beim Teammeeting, was WIR glauben, warum so viele junge Kollegen
das Unternehmen wieder verlassen.

Nun wir sind ja noch da – man hätte besser die gekündigten Kollegen fragen sollen warum sie gehen! (genügend Zeit in der Kündigungsfrist wäre ja gewesen)
Dazu war man wahrscheinlich zu stolz oder auch zu überheblich weil "wir machen ohnehin alles richtig".

Diese Chance heraus zu finden warum die Leute gehen ist vertan.
Aber vielleicht kommt sie ja noch einmal, falls weiterhin die Neuen nicht sehr lange bleiben.
(ZK – MOG – Fleck – Urlaubsverbot, verkürzte Nachtruhe, rechtswidriges "Beschwerde-management" usw.).
Umgekehrt haben auch BR- und Gewerkschaft als auch die Kollegenschaft die Chance vertan den Verantwortlichen des Unternehmens, als auch der zuständigen Politik, deutlich vor Augen zu führen was sie in den letzten Jahren verbockt haben.

Wenn nämlich durch kräftige Überstunden-leistungen das Fehlen zahlreicher Kollegen kaum in´s Gewicht fällt so werden weder Politik noch GF begreifen was im Unternehmen wirklich falsch läuft! Daran sind wir also irgendwie auch selbst Schuld.

Freilich damit ich nicht falsch verstanden werde, ich persönlich vergönne Jedem der nun in der Lage ist sich durch "Kratzen" den Lohn aufzubessern diese Möglichkeit, aber wir müssen auch unser Augenmerk darauf richten dass dadurch bei denen die sich ja nicht wirklich ums Unternehmen kümmern, sondern nur Ihre Pfründe im Auge haben, der Eindruck entsteht es laufe ohnehin alles prima.

Vor allem sollten die PolitikerIn der Stadt einmal die Träumeraugen geöffnet werden es wird nämlich so nicht mehr lange weiter gehen. z.B. Urlaube zu verhindern, unnütze Fleck zu verteilen, sich die Mitarbeiter noch mehr zu verärgern wird auf die Dauer keine glückliche Lösung sein.
Übrigens hat der Gesetzgeber bei der Schaffung des Urlaubsgesetzes niemals die Absicht gehabt den Unternehmer ein Recht einzuräumen den Urlaubswunsch "nicht zu genehmigen".
Urlaub ist, einvernehmlich (heißt ohne Zwang) zu vereinbaren wie es unter gleichrangigen Vertragspartnern selbstverständlich zu sein hat!
Schließlich stellt Urlaub einen Rechtsanspruch des ArbeitnehmerIn dar, der primär dem notwendigen Erholungsbedürfnis zu dienen hat.
Soll bedeuten das der Mitarbeiter bekannt gibt wann er den zustehenden Urlaub haben möchte und der Arbeitgeber kann nun seine Dispositionen treffen z.B. Personal aus dem Reservepool zu rekrutieren um den urlaubenden Kollegen zu vertreten.
Weder hat der AG etwas zu "genehmigen oder nicht zu genehmigen"

Der Urlaubsanspruch ist so zu sehen wie der LOHN! Der Unternehmer schuldet den Urlaub!
Man stelle sich vor wir würden den Lohn nur bekommen wenn die Firma grad bei Kassa ist, andernfalls würde unser "Lohnansuchen" abgelehnt werden bzw. der Schuldner bestimmt wann er seine Schulden bezahlt.

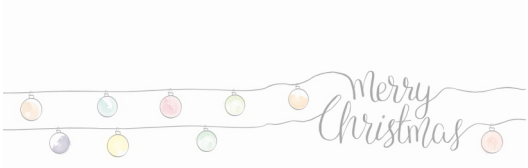
Wenn man so weitermacht, werden sich auch die neuesten Kollegen überlegen bei uns zu bleiben.Und da helfen auch keine Umfragen, die danngeschönt den angeblichen richtigen Kurs der Firmenleitung bestätigen. Ich könnte mir auch vorstellen, dass der betroffene KollegeIn den frommen Wunsch der Firma, keinen Urlaub zu gewähren, schlicht und einfach mit den Worten ...wird nicht genehmigt! zurückweist.

Freilich für die Koll. der Diensteinteilung kommt durch das desaströse Personalmanagement wohl in nächster Zeit einiges an Stress zu. Zumal man ja davon ausgehen muss das durch die indoktrinierende Ausbildung, die Firmeninteressen

voran zu stellen, ein solcher Diensteinteiler keine andere Möglichkeit sieht als eine ihm vorgegebene Quote durch Urlaubsablehnung zu erfüllen. Dies wird dazu führen, dass noch mehr KollegenInnen den Betrieb verlassen werden.

Im Angesicht des nahenden Weihnachtsfestes würde ich den unter Druck stehenden KollegenInnen der Diensteinteilungen gerne dadurch Trost und Anerkennung zu teil werden lassen darauf zu hoffen, dass der Wunsch an das oberste Firmen Christkindl nach einem Pack`l Fahrpersonal in Erfüllung gehen möge. Allein der Glaube daran fehlt mir.

Wollen wir hoffen das dieses Unternehmen nicht zum chancenlosen Unternehmen am Arbeitsmarkt verkommt! Weil dann wär´s vorbei mit “Leitbetrieb Österreichs” (bei dem keiner mehr arbeiten will!)



Dennoch wünsche ich ALLEN KOLLEGEN und KOLLEGINNEN gesegnete und friedvolle Weihnachten. (Weihnachtsurlaub)
Euer Erich Dolezal

Hallo,
mein Name ist Manfred Kremling,

ich bin seit Februar 2018 bei den Wiener Linien als U-Bahnfahrer beschäftigt.
Meine Stammlinien sind die Linien U2 und U3.
Von 1988 bis 2017 war ich beim Samariterbund Rettungsdienst beschäftigt, wo ich auch eine Legislaturperiode Personalvertreter war.
Daher weis ich wie wichtig eine effiziente Personalvertretung ist und habe mich daher dem TEAM BRANDL angeschlossen.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit Euch allen, Manfred

TEAM BRANDL

Ja, Hallo erstmal, ich bin einer der Neueren im Team Brandl.
Mein Name lautet Dierk Labes.

Nachdem ich zuvor den Berufskraftfahrer im Güterverkehr als Lehrbeuf nach meiner Lehrzeit einige Jahre ausübte, entschloss ich mich 1999 zum ersten Mal der Autobusfahrerei dienlich zu sein. Nach guten drei Jahren in meiner Geburtsstadt Hamburg beim dortigen Stadtunternehmen Hochbahn, packte meine heutige Exfrau das Heimweh ins wunderschöne Österreich, worauf wir uns entschlossen, mit einer halben Pkw-Ladung hier den Neuanfang zu wagen.
Nach einiger Jobberei entschloss ich mich dann mal wieder zum gemeinen Schichtdienst, um meinen Kindheitstraum Busfahrer wieder gerecht zu werden. Nach mittlerweile mehr als 12 Jahren im heutigen BB der WiLi durchlief ich nach Ausbildung in der ehemaligen Garage Grinzing, bis zur Vollendung der Großgarage Leopoldau noch fast ein Jahr in Vorgarten meine Runden.
2011 schnupperte ich in die Arbeit des Expeditors hinein, wollte da aber wahrscheinlich zuviele Freundlichkeiten für meine Fahrdienstkollegen, sodaß unser damaliger Garagenleiter es vorzog, mich 2013 wieder zu "degradieren".
Nach einigen Erfahrungen und Ansichten hab ich den Weg ins Team Brandl angesteuert, und hoffe gemeinsam mit Euch auf eine starke Interessensvertretung der Kollegenschaft, vor Allem und auch zwischen den verschiedenen Arbeitsbereichen der Wiener Linien. Kollegiale Grüße, Dierk vom BB/Lpd TEAM BRANDL

Endlich auch die Werkstätten…

TEAM BRANDL

Rechtzeitig zu Weihnachten wurde ein Wunsch der TEAM BRANDL- Anhänger, auch über die Wagenrevisionen zu berichten, erfüllt.

Um die Informationen Netzweit zu gestalten, bitte ich Euch, mir Eure Anliegen und Beschwerden sowie Informationen über Eure Dienststelle zukommen zu lassen. Dafür habe ich für den Anfang eine E-Mail (WL-WKST@gmx.at) eingerichtet, über die wir uns austauschen können…

Nun zu den Infos bzw. Problemen, die ich bis jetzt erhalten habe…

TURNUSÄNDERUNG… Die neuen Schichten haben auf einigen Bahnhöfen für schlimme Verwirrungen geführt. Beim FA-Turnus kam es soweit, dass MA für einen schichtbefreiten MA in den MD oder ND springen mussten… Beim Verschub-turnus durfte ein MA am Wochenende keinen Urlaub genießen, da er der einzige Ma lt. Einteilung war, und Überstunden NUR für Krankheitsfälle genehmigt wurden .

EXTRADIENSTE… Die Überstunden (EXTRADIENST) wurden in den letzten Jahren auf das EXTREMSTE Minimum gesetzt. Und wenn ein Wgr-MA auf Extra fahren will, muss er zuerst die Bewilligung vom OWKM einholen.

EDV-ZULAGE…. Einige, die mich kennen, werden wissen, dass wir vor ca. 2 Jahren anfingen, eine EDV-Zulage für die Verschub-MA zu bekommen. WERDEGANG: Anfrage

PV (FSG) : Gibt es die Zulage? Antwort :NEIN… Nächster Schritt AK (richtig gelesen, Arbeiterkammer!!) Frage: Gibt es die Zulage? Antwort : NEIN… SO, jetzt SELBST NACHGESEHEN…. OHA, es GIBT die ZULAGE !!! …. FSG-PV informiert: Achso die Antwort.. Vorgesetzten informiert, AHA werden sehen… Letzter Stand der Dinge: ZULAGE KOMMT, nur sie wissen noch nicht WIE !!!!

WERKZEUG FÜR HELFER.. Da ich schon etwas länger aus der PV weg bin, kann es sein, dass ich einige Informationen über gewisse Änderungen nicht mitbekommen habe. Daher meine Frage an EUCH, Darf ein HELFER (nicht ausgebildeter Facharbeiter) mit Werkzeug arbeiten???? Auf einigen Dienststellen schon.. Wer hat Verantwortung??

Habt Ihr bei Euch die selben Probleme ?? Oder Andere ?? Bitte informiert mich!!!

Es wünscht EUCH ein FROHES FEST und einen GUTEN RUTSCH,

TONI

TEAM BRANDL

Bildersprache EINST und JETZT.

Ein kurzer nostalgischer Ausflug ins Jahr 2009 zeigt, dass sich eigentlich nichts Wesentliches ändert bezüglich Human Resource ("ätsch ar") im Unternehmen. So typisch für die Politsprache der Genossen so verkennt man weiterhin auch bei Ätsch Ar um was es wirklich geht. Leberkäs Schnitzel Catering Busfahrten, ja das ist es was das Volk will. Auch "Spiele" wie das Donauinselfest, abgesagte Meikl Tschekson fast Konzerte, Eistraum, Zirkus ... Toll. Die Kosten? WURSCHT!!!! Da wird gespart beim Personal bis zum Biegen und Brechen. Einmal im Jahr gibts Gratiswürstel und ein Feuerwerk und alles ist gut. Die Stadt Wien ist da besonders aktiv. Man leistet sich den ultraniedrigsten Niederflur zum maximalsten Preis, befördert dann den Besteller zum Direktor beim Lieferanten und spart die "Überzahlung" beim Personal ein. Heute ist vom Argument des UltraLowFloor kaum etwas übrig geblieben. WURSCHT, was um ein Vermögen an Planung und technischer Umlenkung investiert wurde ist heute dem Sparstift zum Opfer gefallen - AUSBAU DER HYDRAULIK. Krebserregender Stoff eingesetzt, QUARZSAND wird zu Quarzstaub gemahlen, WURSCHT, Alternative ist zu teuer.

Zum Vergleich: 1 Ülfchen kostete zwischen 2,7 und 3,5 MIO Euronen.

Die stärkste Lok der ÖBB -86 Tonnen ca 6800 Kilowatt- vom Gewicht im Vergleich ein Federspiel von 24 Tonnen und"etwas" weniger
Kraft um 2,6 MIO Teuronen

Bekommt man um ca 300.000 Euronen ein Einfamilienhaus samt Grundstück, geht sich beim Ulf um dieses Schnäppchen nicht ein mal ein Modul aus.

Interesant auch, dass die defizitäre ÖBB die stärkste und schnellste Lok von SIEMENS orderte, immerhin über 300 KM/H schnell, wenns nicht einmal die Hälfte davon nutzen kann weil die Infrastruktur nicht vorhanden ist. Sind da diverse Parallelen erkennbar, oder ist das die Kunst der überbezahlten Manager, Gerät zu kaufen dass überdimensioniert ist und dafür die Arbeiter unterdimensioniert bezahlen zu wollen.

Ich glaube solche Voraussetzung hätte jeder von uns:
Bei einem befreundeten Genossen einen Ozeanriesen zB - Queen Mary 2 ,als eines der größten beweglichen und von Menschen gebauten Objekte bietet sie bis zu 2.620 Passagieren Platz in 1.310 Kabinen und hat eine Besatzung von 1.253 Personen - bestellen und kaufen und diesen dann von Hartz IV ein Euro Jobbern auf dem WIEN FLUSS zu betreiben.(Bildersprache per excellence)

Da die Zeche der gemeine Pöbel zu zahlen hätte, könnte ich als "Manager" diese Bestellung ruhig tätigen. Mit der Option auf weitere Queen Marys. Als besonderen Hit plane ich als hochbezahlter, weil mit so hoher Verantwortung gesegneter "Manager" dann einen Hafen dafür im 17. Bezirk. Keine Sorge, es ist mir als Topverantwortlichen natürlich klar, dass dort kein direkter Anschluss an eine Wasserstrasse besteht. Ich habe dafür als Zubringer zu meinen Queen Marys am Wienfluss einen Postkutschendienst mit echten Pferden und echten frühpensionierten geringfügig Beschäftigten eingerichtet. Die Fahrgastkapazität liegt bei berauschenden 4 Personen pro Kutsche. Damit die Auslastung auf meinen Queen Marys zu 100 % gewährleistet ist habe ich für ein entsprechendes Postkutschenleitsystem samt GPS Ortung (Nein nicht der ULF 63), PLS und entsprechende InfoLCDmatrixbildschirme oder neue FGI Säulen, gesorgt.
Die Kosten für dieses extrem gut durchdachte Verkehrskonzept die nur leicht höher sind als das Jahresbudget der Republik Österreich, kann ich durch Verwendung von effizienzoptimiertes Billigpersonal dank eigener "Pressdown" Software ebenfalls von "EEMENS", in spätestens 3560 Jahren amortisierend verbuchen. Loyalität und Zufriedenheit wurde längst als unpraktikables Unding abgeschrieben. Überlegungen gehen dahin dass ich bei Beibehaltung der beschriebenen Käufe an Top Gütern auch in der Hälfte der Zeit, also nach ca 1780 Jahren, ausgleichend bilanzieren könnte bei Entlassung der Hälfte des effizenzoptimierten "Hartz IV" Personals bei gleichzeitiger Aufstockung von weiteren Managern die ideenreich eine weitere Reduzierung von Personal vorschlagen könnten und so weiteres Einsparungspersonal generieren. Damit schaffe ich immerhin zusätzliche Arbeitsplätze die ich mit auf bestimmte Freunde, ach sorry, Personen

zugeschnittene Ausschreibung, einstellen kann . Bestenfalls werden alle kerngeschäftigten teuren Alt-KV Mitarbeiter entlassen und das Verkehrskonzept Queen Mary 2 auf Wienfluss mit GPS Postkutschenanbindung vom Haupthafen Wien 17, betrieben.
Für diese Innovative und kostensenkende Idee wird der Nobelpreis überreicht, die Firma in Konkurs geschickt, noch alle Altbediensteten entsorgt und damit eine lästige Personalvertretung der Stadt Wien abgeschalten und eine managergerechte Abfertigung als Platin Handshake von 2000 Jahresgehältern überwiesen.
Der Weg ist nun endlich frei und Zeit für einen Neustart. Vielleicht darf man auch die einstig stolzen Wiener Verkehrsbetriebe im Nirvana neben Bawag, Konsum und co beglückwünschen.....

Richard Brandl

von der Idee zur Umsetzung .....

sozial MINISTERIUM

TEAM BRANDL

1. Rechtsvorschriften:

Änderungen der Arbeitsschutz-Richtlinie über krebserzeugende Arbeitsstoffe

- **Einstufung als krebserzeugend (z.B. Quarzstaub)**
- **Festlegung neuer Arbeitsplatzgrenzwerte**

sozialministerium.at

...wir bringen auch "nicht gern Erwähntes" auf den Tisch. Trotz zwischen zeitlicher Faktenlage dass Quarzstaub (zermahlener Bremssand) Krebs auslöst ist der Grenzwert noch immer zu hoch....

2019

TEAM BRANDL

Wie soll die Personalsituation weitergehen – KÜNDIGUNGSWELLE

Es gab Zeiten da wollten die Menschen bei den WIENER LINIEN arbeiten, die Anmeldung, und bis man endlich zum Vorstellen kam, dauerte Monate.
Die Schulung und die Zeit bis zur Prüfung war auch länger als diese heute ist. Es gab auch ein Aussiebungsprinzip was mittlerweile auch nicht mehr der Fall ist. Jetzt scheint es so als würden die Bewerber durchgeboxt, auch an der Unfallstatistik zu sehen.
Wie es im Märchen heißt „das war einmal“, wenn man sieht mit welchen Mitteln die WILI Werbung machen damit Leute sich bewerben,ist es schon traurig, dass ein Unternehmen das früher angesehen war, einen Zulauf hatte und jetzt kämpfen muss Personal zu bekommen.
Wenn man an die Zeiten denkt, wo Menschen an Führungspositionen gesessen sind, das Unternehmen mit sicherer HAND und SOZIAL geleitet haben, unter einen Menschen wie Direktor GROIS, der wusste was das Personal an der Front leistet und das gewürdigt hat, kann man unter derzeitigen Führung verstehen das die MA die Flucht ergreifen .
Wie heißt es “Die Erste Generation baut es auf, die Zweite führt es mit sicherer Hand, und die Dritte fährt es an die Wand“, denn wie lässt sich eine derartige Kündigungswelle erklären, von SOZIAL ist das Unternehmen weit entfernt und die Kosten für sinnlose Kampagnen die nicht einmal ausgeführt werden (Faire Fahrt,die Umfrage was Wertschätzung und Anerkennungskultur betrifft) einfach unnötig. Den Mitarbeitern im Betriebsdienst werden Nebengebühren genommen, Jenen die eigentlich das Unternehmen stützen und aufrecht erhalten (man hat den Eindruck das ersparte Geld wird dafür verwendet)die Kampagne SAFE THE DATE, wo man die WERTSCHÄTZUNG erkennt da man unnötig warten muss, und alles was man vorbringt NEGIERT wird, und als Antwort bekommt, “ Na da haben sie die falsche Gewerkschaft gewählt“, man fragt sich wo die mehrheitlich gewählte und amtierende FSG ihre Arbeit tut, sich hinter ihre Wähler stellt und das bestmögliche für sie erreichen sollte. Hätten sie Augen und Ohren offen bräuchten sie kein FEEDBACK, sie müssten einfach nur HANDELN.
Der Erfolg ist bei den Gehaltsverhandlungen (GÖD) ersichtlich, mit der Aussage +++ Deutliche Kaufkraftstärkung durchgesetzt +++,ein Schlag ins Gesicht, wo wurde da was verhandelt, man hat den Eindruck dass man uns Almosen serviert. Hätten sie verhandelt und gekämpft, wäre sicher mehr herausgekommen.
Werte Mitarbeiter da sieht man wieder einmal die WERTSCHÄTZUNG und ANERKENNUNG für einen schweren und aufreibenden Beruf den wir tagtäglich leisten und der nicht gewürdigt wird.
Ich möchte noch einmal in Erinnerung bringen das Wahlen 2019 anstehen, bildet euch eine Meinung über die gewerkschaftliche Arbeit der FSG bzw. was bisher für die Mitarbeiter durch ihr Einschreiten erreicht wurde.
Ich wünsche allen einen schönen Advent, ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen besseres 2019.....
Team Brandl Eure Andrea

* * *

Liebe Kolleginnen und Kollegen ,

Zuerst möchte ich mich bei Euch , für die zahlreichen unterfertigten Unterstützungserklärungen, für die Arbeiterkammer Wahl bedanken . Die AK ist für Jeden von uns wichtig , sie hilft Jedem bei Problemen mit dem Arbeitgeber , Konsumentenschutz usw . Wir, das Team Brandl sind für euch da , wenn ihr Hilfe braucht , lasst es uns wissen und wir werden alle Hebel in Bewegung setzen um euch bei eurem Anliegen zu helfen .

NUR GEMEINSAM KÖNNEN WIR ETWAS VERÄNDERN

in diesem Sinne wünsche ich allen ein gesegnetes Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch ins neue Jahr

Michi Karner TEAM BRANDL

Mysterien Wiener Linien 2 !

Und wieder kamen einige Fragen auf mich zu. Wie schon in der letzten Auflage unserer Mitarbeiterzeitung Secundo, werde ich versuchen diese zu beantworten.

1 :Wieso haben einige Kollegen eine Dienstbegünstigung ?

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Führungskräfte: Ich kenne KEINE Dienstbegünstigung.
Es gibt Dienstregelungen. Diese werden zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer ausgehandelt oder auch vom Gesetz geregelt (Elternteilzeit, PV,BR uvm.). Auch vom Direktionsarzt kann diese zwingend vereinbart und ausgesprochen werden. (Schlafstörung, Nachtblindheit uvm.)
Eine Dienstbegünstigung wäre es zb: für 6 Stunden Tätigkeit, 8 Stunden bezahlt zu bekommen. Oder Bahnhofsdienst jedoch von zu Hause aus. Boni - Überstunden ausbezahlt zu bekommen ohne diese jedoch auch geleistet zu haben uvm..

2: Kann ich zu Überstunden gezwungen werden.

Ja, jedoch nur im gesetzlichen Rahmen (zB wenn dies vertraglich vereinbart wurde) und im NOTFALL. (Ablöse fehlt der Zug muß eingezogen werden, Stromstörung, Falschparker, Unwetter den Zug nach Aufenthalt zur Ablösestelle fahren uvm.) Jedoch immer auf die Arbeitszeit achten.
Nein sagen zu Überstunden
Bei wichtigen persönlichen Gründen, z.B. Kinderbetreuung oder einen dringenden Arzttermin, muss man keine Überstunden machen. Die Gründe müssen schwerer wiegen als die Interessen der Firma. (Interessensabwägung)
Wurden bereits 50 Stunden in der Woche oder 10 Stunden am Tag gearbeitet, darf man weitere Überstunden in der betreffenden Woche oder am betreffenden Tag ohne Begründung ablehnen. Aufgrund der Ablehnung derartiger Überstunden darf man nicht benachteiligt werden – insbesondere hinsichtlich des Entgelts, der Aufstiegsmöglichkeiten und der Versetzung. Siehe auch : Dienst- und Betriebsvorschrift

3: Ich habe eine Beanstandung unterschrieben wegen Nichteinhaltens des seitlichen Sicherheitsabstandes. Ihr schreibt aber es gibt keinen seitlichen Sicherheitsabstand im öffentlichen Raum.

STIMMT !! Wir Fahren 100% nach der StrabVO. Jede Ausnahme (StVO) ist in dieser zu finden.
(Hier im Journal Seite 16 findet Ihr mehr)

4: Ist es richtig, dass wir nach dem Kleinbahngesetz fahren ?

Mit Nichten.
Wir fahren nach der Straßenbahn Verordnung (StrabVO).
Alle Ausnahmen bezüglich StVO sind in dieser enthalten.
Ein Kleinbahngesetz gibt es bei uns in Österreich nicht: Siehe Wikipedia preußisches Kleinbahngesetz 1892 oder die ABG der Firma Kleinbahn

AK WAHL 2019

TEAM BRANDL

AK WIEN

20. März 2019 – 2. April 2019

So das war es auch schon. Ich freue mich auf Eure nächsten Fragen die ich wieder beantworten kann.
Eure

Manuela Brandl TEAM BRANDL

Dispoverständnis

Jeder von uns kennt und hat es schon mehrmals erlebt, dass bei einer Betriebsstörung die Züge kurz oder abgelenkt fahren müssen, um anschließend wieder planmäßig unterwegs zu sein. Das da die Fahrgäste die ihr Ziel dann nicht wie geplant erreichen und verärgert sind, ist ja verständlich, noch dazu wenn sie den Zug verlassen müssen. Und man ärgert sich selber oft darüber, dass es die Fahrgäste nicht einsehen wollen und auch nicht begreifen wenn dieser Zug eingezogen oder kurzgeführt wird und es noch dazu mehrmals über die Innenlautsprecher durchgesagt werden muss. Dazu kommt, dass man als FahrerIn um seine oft zu kurze Pause bangt oder einen verspäteten Dienstschluss befürchtet. Also ein wenig Stress obwohl wir nur auf einer Linie fahren. Jetzt bitte stellt Euch unsere Disponenten vor die auf Ihren Bildschirmen bis zu 80 Fahrzeuge unterschiedlicher Art, Bus und Straßenbahn auf einmal bei Störungen koordinieren müssen. Dass das nicht leicht ist, da oft gleichzeitig zwei oder drei Linien durch Ereignisse gestört sind sollte uns bitte auch als Fahrer bewusst sein. Es ist in diesen Momenten sicher ein großes Problem heraus zu finden wer wann und wo Pause oder Dienstschluss hat dazu müssen mehrere Seiten am Bildschirm in kurzer Zeit die leider nicht immer vorhanden ist geöffnet und geschlossen werden. Darum ersuche ich Euch bitte bei erkennbarer Pausengefährdung oder verspäteten Dienstschluss einmal eine codierte Meldung zu senden, gegebenen Fall in der Endstelle über Wagenfunk oder Handy seine Linien Disponenten zu verständigen.Nicht alle Züge können kurz geführt werden. Es liegt oft auch daran dass ein KollegIeN auf einen anderem Expedit Dienstende oder ein FahrerIn auf diesen Zug Dienst Anfang hat. Das trifft natürlich nur auf Linien zu welche geteilte Linienführung haben. Daher gehört an dieser Stelle auch ein Danke schön an die Disponenten die sicher durch die massiven Sparmaßnahmen auch wie wir darunter leiden müssen. Auch an die KollegeInneN der VBI ein Danke Schön für Euren Einsatz. Und aus meiner Erfahrung heraus sind alle auch in ihrem eigenen Interesse bemüht eine planmäßige Linien Führung so rasch es geht her zu stellen.

Team Brandl

TEAM BRANDL

Jahresrückblick und Zukunftsvision

Liebe Kollegen!
Viel ist in diesem Jahr geschehen. Nachdem gewisse Führungskräfte glaubten uns durch unglaubliche Maßnahmen immer mehr zu versklaven, unsere Autorität zu untergraben, und unsere Arbeitsleistung mit Ängsten und Belastungen zu steigern und diverse Betriebsrats-fraktionen - die eigentlich die Aufgabe haben unsere Bedürfnisse wahrzunehmen - dieses stillschweigend geduldet haben, hat Richard Brandl eine neue parteilose, demokratische Bewegung gegründet. Er hat mit Unterstützung gleichgesinnter KollegenInnen, die nicht den Kopf in den Sand gesteckt haben oder davongelaufen sind, den Verein Team Brandl gegründet. Ihr glaubt alle nicht wieviel Freizeit,Geld,Engagement er in diese Idee investiert hat um für EUCH da zu sein und eure Arbeitsbedingungen zu erleichtern. Unser Verein den wir freiwillig unterstützen - ist finanziell unabhängig und wird derzeit auch nicht wie andere Vereine durch Eure Gewerkschaftsbeiträge oder Umlagen finanziert. Es ist der Verein Team Brandl der diese Zeitung finanziert und Aktionen für Euch möglich macht und je mehr Mitglieder,je mehr sich auch nicht Vereinsmitglieder -durch informieren und mitreden- an dieser Bewegung beteiligen desto mehr können wir zustande bringen. Nächstes Jahr stehen wieder neue große Veränderungen, die uns direkt betreffen bevor, neue KV Verträge. Personalvertretungswahlen, AK Wahlen, Gewerkschaftswahlen. Meine Bitte an EUCH-unterstützt unsere Bewegung,stärkt uns – nur so können wir Erleichterungen erreichen Pausengestaltung,Hitzeregelung,Abschaffung der Unterbrecher,altersgerechte Arbeitsplätze,und noch viel mehr sind unsere Ziele Ich wünsche allen KOLLEGEN ein besinnliches Weihnachten und hoffentlich einen guten Rutsch ins neue Jahr.

TEAM BRANDL Walter Ertl

TEAM BRANDL

Richard Brandl
Zentralbetriebsrat
Betriebsrat Fahrdienst
Laienrichter OLG Wien
Personalvertreter PGA FD
Delegierter Gewerkschaft

Beanstandung „seitlicher Sicherheitsabstand“ (Schiene)

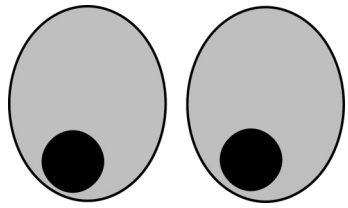
Eine Beanstandung und dadurch ein Eintrag ins „Führungsblatt“ wegen „Missachtung eines seitlichen Sicherheitsabstandes“ ist de facto NICHT MÖGLICH wenn sich das Ereignis im öffentlichen Verkehr ereignet hat. Dieser Terminus findet sich im EisbAV. Sobald die Strassenbahn im öffentlichen Bereich verkehrt gilt §6 (3).
Sämtliche Gerüchte, Geschichten und Erzählung die von seitlichen Sicherheitsabständen sprechen und dabei das nicht existierende „Kleinbahngesetz“ oder die Strassenverkehrsordnung als Quelle angeben, sind Verlegenheitsfeststellungen. Bedauerlich hält sich dieses wie auch unzählige andere Gerüchte sehr hartnäckig und ich bin dazu aufgerufen hier Euch die richtige Information zu geben. Wie man auch zu „Streifungen“ sagen möchte, eine Beanstandung wegen „Missachtung des seitlichen Sicherheitsabstandes“ KANN ES NICHT GEBEN und muss folglich korrigiert werden.

Richard Brandl

* * *

Team Brandl ist immer persönlich dabei wenn es um NEUES geht.
Persönlich damit auch Alles aus erster Hand übermittelt werden kann.
Nur vom "Hören Sagen" ist zuwenig, genauso wenig wie passiv darauf warten bis "es passiert", bis jemand das "Heft in die Hand nimmt".
So könnt Ihr sicher sein. Sicher ist Vertrauen.

Es ist wieder kalt und manchmal benötigen Mitmenschen Hilfe. Zögert nicht zu helfen.....



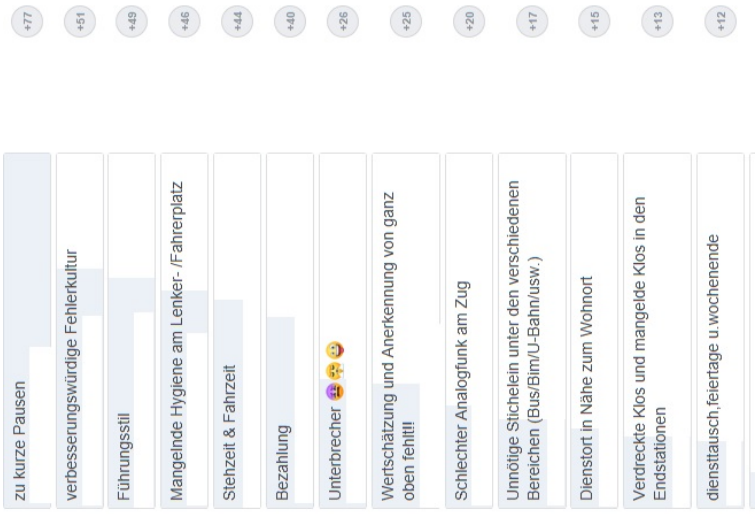
Wien: Kältetelefon 01 / 480 45 53 (0-24 Uhr)
Burgenland: Kältetelefon Eisenstadt 0676 / 837 30 322
Steiermark: Kältetelefon 0676 /880 15 111 (19-24h)
Niederösterreich: Kältetelefon Traiskirchen 0664 / 865 80 20
Oberösterreich: Kältetelefon 0732 / 761 02 020
Salzburg: Kältetelefon 0676 / 848 210-651
Notschlafstelle im Haus Franziskus täglich offen von 18 - 08:30 Uhr Bahnhofsozialdienst: 0662 / 87 12 40 (9-17h)
Kärnten: Kältetelefon 0676 /898 527 9020 (20-6h)
Tagesstätte Eggerheim:0463 /555 60 38 (08-18h)
Tirol: Kältetelefon Innsbruck: 0512 / 536 01 272
Anruf bei einer dieser Einrichtungen: Wolfgangstube, Katharinastube, Bahnhofssozialdienst oder medcare zu den jeweiligen Öffnungszeiten...
Vorarlberg:
Caritas Center Feldkirch: 05522 / 200 17 00 (8-12 und 13-16 Uhr)
Notschlafstelle am Jahnplatz 4 in Feldkirch: 05522 / 200 12 00

TEAM BRANDL Macht die Augen auf und meldet Notfälle bzw gebt diese Nummern weiter, auch im Urlaub!

Gehaltsabschluss 2019

Vorbehaltlich der Übernahme durch die Gebietskörperschaften

Gehalt (brutto)	Fixbetrag	+2,33 %	Summe (im Monat)	pro Jahr	Erhöhung in %
1.800 Euro	+19,50 Euro	41,94	61,44	860,16	3,41
2.000 Euro	+19,50 Euro	46,60	66,10	925,40	3,31
2.500 Euro	+19,50 Euro	58,25	77,75	1.088,50	3,11
3.000 Euro	+19,50 Euro	69,90	89,40	1.251,60	2,98
3.500 Euro	+19,50 Euro	81,55	101,05	1.414,70	2,90



Solche und andere Umfragen werden in der Facebookgruppe:
https://www.facebook.com/groups/Fahrdienst/
laufend umgesetzt um die Meinung der Belegschaft zeitnah ab zu greifen. Ergebnisse dieser Umfragen dienen dazu die entsprechenden Massnahmen daraus abzuleiten oder Anfragen zu initiieren. Das ist gelebte Bedienstetenvertretung welche nun jetzt weiter vom TEAM BRANDL konsequent verfolgt wird. Im geschützten Raum befinden sich über 600 MitarbeiterInnen welche durch deren Ideen und Erfahrungen massgeblich dazu beitragen, erkannte Probleme zu lösen....

TEAM BRANDL

Liebe Kollegen und Fahrscheinprüfer.

Wir hatten jetzt wieder ein Informationsgespräch mit unserem Herrn Mag. Michael Cieslik das auch sehr informativ war bezüglich Pausenräume . Leider ist aus diesen Gespräch hervorgegangen dass es schwierig ist Pausen-räume für uns zu Verfügung zu stellen. Aber wir haben gesehen das man um dieses Problem bemüht ist.

Nun ein kleiner Leserbrief von einem Kollegen:,

Meine Meinung!
Es bedarf bei M14k k einen neuen Abteilungsleiter. Herr Mag. Michael Cieslik hat nach kurzer Zeit erkannt, dass die Umgangsformen auf der Dienststelle zu wünschen übrig lassen. Eigentlich ist es bedauerlich, dass diese Themen einer Besprechung bedürfen. Man sollte annehmen wenn man einen Betriebsraum oder anderen Raum betritt, ein Gruß selbstverständlich ist. Ich zitiere" Grüßen war eine Regel aber bei Manchen eher eine Ausnahme ".
Die Umgangsformen sind nicht rauer geworden sondern EISIG. Einige Fahrscheinprüfer lassen sich lieber von Fahrgästen beschimpfen bevor sie den Zorn und das Betriebsklima auf der Dienststelle ertragen müssen. Das sagt ja schon einiges aus .Dass dies von unseren neuen Abteilungsleiter erkannt wurde möchte ich lobend anmerken.

TEAM BRANDL

Meine Lieben, mehr will ich nicht mehr dazu schreiben, obwohl die Kollegen noch einiges mehr drauf hätten. Es hat sich wirklich in letzter Zeit gebessert und dieses auch bestätigt wurde, wir hoffen es hält.
So eine Kleinigkeit noch, nein eigentlich ein schwerwiegender Punkt noch wegen den Intensiv-kontrollen.

Wir waren am 27.11.2018 auf den Stadtionen Dresdnerstrasse ,Handelskai sowie Jägerstrasse wir hatten ca. -2 Grad, das Wetter war sehr nass und der Wind zeigte was er konnte, bei offenen Stationen. Wir standen in einer Kälte und hatten dadurch schon einige Probleme. Nicht zu vergessen, dass Viele von uns keine Teenager mehr sind welche solche Witterungseinflüsse links wegstecken. Der menschliche Körper baut im Alter Ressourcen ab und kompensiert nicht mehr so leichtgängig.Ich kann das nur sagen , es ist unzumutbar bei solchen Witterungen bei offenen Stationen eine intensiv Kontrolle anzuordnen. Vielleicht denkt das Christkind diesbezüglich an uns

Alles Liebe von Isabella Rauch TEAM BRANDL

Arbeitsbedingungen für Fahrer der Wiener Linien im öffentlichen Verkehr.

Diese werden immer unerträglicher und gesundheitsgefährdender und es gibt keine altersgerechten Arbeitsbedingungen ohne Gehaltsverlust für die älteren Arbeitnehmer.
Das ist auch eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit und die Gesundheit der Fahrer.

Unzureichende Pausen : z.B. 13 Min und 22 Min zwischen 3,5 Stunden Fahrzeit unter Tag bzw 4 Stunden in der Nacht
Anmerkung : gerade in der Nacht muss mit erhöhter Aufmerksamkeit gefahren werden wegen schlechter Sicht, auffälligen Personen,usw.
Stehzeiten in Endstationen werden bewusst !!!! in die Fahrzeit eingerechnet .
Anmerkung: Konzentrationsstörungen, die Gehaltszulagen vermindern sich dadurch es ist keine ausreichende Umsicht möglich.
Schlafstörungen: gesetzlich erlaubt 11 Stunden - Betriebsvereinbarung 9 Stunden (Anstoss durch Richard Brandl!!!) 1x pro Woche zwischen Dienstantritten
Anmerkung: bei Kollegen die weiter entfernt von der Dienststelle wohnen vermindern sich die Schlafmöglichkeiten zusätzlich Belastung durch Unterbrecherdienste bis zu 4Stunden.
Essstörungen durch unzureichende Nahrungsaufnahme: durch unzureichende Pausen ist es nicht mehr so wie früher möglich sich geeignete Nahrungsmittel zu besorgen steigende psychische Belastung: Probleme den Arbeitsplatz zu erreichen durch Parkpickerl, und Dienstellenzusammenlegungen.Stresserhöhung durch Störungen
,Unfälle,Kurzführungen,Funkstörungen, Bordcomputerbedienung,auffällige Fahrgäste Drohungen von Vorgesetzten z.B. Kündigung bei Krankenständen auffällige Verkehrsteilnehmer – Radfahrer,Roller,PKW....

Stehzeiten in Endstationen werden bewusst !!!! in die Fahrzeit eingerechnet

Nachdem die Pausen immer mehr vermindert werden, die Gehälter immer mehr sinken, habe ich begonnen meine Arbeitsleistung zu dokumentieren. Linie, Gruppe,Version, Fahrplan vom, vorgegebene Fahrzeit,vorgegebene Stehzeit ,Verlust der Stehzeit (Verlust der Rolldienstzulage). Dass erschreckende Ergebnis: Im Schnitt täglich 30 Minuten verlustige Rolldienstzulage ergibt ca 70 euro pro Monat Gehaltsverlust. Argumente von FSG und Teamleiter (!!!): Es gibt Kollegen die die Fahrzeit noch immer unterfahren und deswegen werden die Fahrzeiten verkürzt (von Unwissenden in Erdberg !! oder Führungskräften die keine Verantwortung haben und tragen müssen).
Eine Antwort : Wir sollen uns diesen Kollegen anpassen und genauso sicherheitsgefährdend Fahrgast unfreundlich als Rennfahrer agieren ???? (Ist ja egal ob du vor dem Richter stehst -Ist ja dein Problem-Ist ja egal ob die Fahrgäste sich bei dir beschweren und dich abwertend behandeln).

Liebe Vorgesetzte ist das wirklich in eurem Sinn?

Wäre es nicht endlich angebracht Fahrzeiten zu machen die der Wahrheit entsprechen um von uns die Nötigung und den Stress zu nehmen, unsere kurzen Pausen und den gerechten Lohn zu erhalten? Uns endlich auch Ruhezeiten zu gewähren die angebracht sind um einen reibungslosen störungsfreien,in der Bevölkerung angesehenen Beruf und Betrieb zu gewährleisten?

Ist das nicht in EUREM Interesse ihr Führungskräfte ???

Wir wollen einen sicheren Arbeitsplatz – Einen angesehenen Job – eine Anerkennung unserer Verantwortung-eine Anerkennung unserer Tätigkeit in der Bevölkerung. Nur so werden wir die Personalprobleme lösen , Umsteigemöglichkeiten gewährleisten,Ansehen in der Bevölkerung für unseren Beruf, erreichen
Liebe Kollegen eure Mithilfe ist gefragt!!!
Nur ihr könnt uns helfen normale Fahrzeiten zu erkennen. Macht in diesem Sinne Aufzeichnungen und lasst es uns zukommen um diese Misstände endlich abzuschaffen.
Ich bin nicht im ganzen Netz tätig darum kann ich nur meine Linien beurteilen. Ausserdem ist mir meine Sicherheit die Sicherheit der Fahrgäste die Umsteigemöglichkeiten,die Zufriedenheit der Fahrgäste besonders wichtig und ich lass mich nicht zum Pizzaboten oder Hilfsarbeiter abstempeln-Ich habe Verantwortung
Euer Walter Ertl TEAM BRANDL

Nach "Die Enthauptung der Medizin... und nun rollt der Kopf" (Teil 1) und "Die Enthauptung der Medizin... und die Offenlegung geht weiter" (Teil 2) nun auch "Die Enthauptung der Medizin Kinder... Gesundheit ist (k)ein Kinderspiel!" Erscheinen wird das dritte Meisterwerk im Frühjahr 2019. Vorbestellungen jetzt schon unter corinna.winkler1@gmx.at

Kennst Du Corinnas kostenpflichtige Gesundheitsvideos schon?

Bestellungen unter: corinna.winkler1@gmx.at

Alle Videotitel zur Übersicht:

-10 Jahre jünger aussehendere Haut

-Augen und Augenkrankheiten

-Das einzig wahre Mittel gegen Leberschäden, Leberzirrhose und Hepatitis?

-Herz auf natürliche Art und Weise gesunden

-Wie ich Intoleranzen in 8 Wochen loswerden

-Kräuter und Gewürze und deren geheime Wirkungsweise

-LUNGE und LUNGENKRANKHEITEN

-Magnesiumsalze/Magnesiumstearate

-Niere und Herstellung von LIPOSOMALEN Vitamin C

-Diabetes & Bluthochdruck

-Vitamine überdosieren?

-Schwermetallbelastung im Körper und Schilddrüse an einem ganz bestimmten Stoff aufzeigt

-Zeolith

-Verdauung -Videobeweis das jede Mangelerscheinung im Körper nur ein Fehlen

-Schwermetallbelastung im Körper und Schilddrüse an einem ganz bestimmten Stoff aufzeigt

ERINNERUNG!

Die Jüngeren unter Euch werden sie gar nicht mehr gekannt haben, die Erinnerungssignale.

Wie der Name schon sagt dienten sie dazu sich “zu Erinnern!” Das bedeutet wenn eine Geschwindigkeitsbeschränkung verhängt wurde, wurden nach dem “A” an den Abspannungs-drähten der Oberleitung diedreieckigen Tafeln mit der jeweiligen Geschwindigkeit über die gesamte Strecke immer wieder wiederholt.
Als ich vor nunmehr 12 Jahren begann war das noch übliche Praxis, warum dies eingestellt wurde verstehe ich bis heute nicht.

Spätestens wenn uns ein ZK-KOll. darauf hinweist, eine Geschwindigkeitsbeschränkung nicht beachtet zu haben, wird uns bewusst, dass eine Tafel übersehen wurde! Oftmals wird man vom Verkehrsgeschehen oder durch Benutzer in einer Weise vereinnahmt, welche ein Erkennen des einen Taferls verhindern.

Auch wenn man weiss, dass eine Beschränkung besteht führt der Arbeitsalltag dazu, dass besonders auf relativ langer Geltungsstrecke immer wieder darauf “vergessen” wird, dass hier eine Beschränkung besteht!

Dieser Umstand ist psychologisch bekannt und relativ einfach erklärt: (für Sachkundige) Stichwort “Kurzzeitgedächtnis” obgleich unsere “Altvorderen” diese modernen neurologischen Erklärungen nicht hatten, wussten sie um diesen Effekt. Deshalb gab es bei der STRAB “Erinnerungssignale”, diese erinnerten eben wenn wir denn Anfang einer Beschränkung aus oben beschriebenen Gründen nicht wahrnehmen konnten!

Warum wurden nun diese Erinnerungssignale abgeschafft???????

Immer wieder hört man, dass es die bei der Eisenbahn nicht gäbe, und das gesamte Eisenbahnwesen vereinheitlicht werden sollte!
Ich kann dazu nur feststellen: die Eisenbahn fährt auf einen eigenen durch Recht und Gesetz geschützten Bahnkörper, während wir mit der Straßenbahn mitten im öffentlichen Verkehr fahren müssen!

Ja Ihr habt richtig gelesen die anderen sind der “öffentliche Verkehr” während wir nur die Angestellten einer Ges.mbH &Co KG sind!
Wir sind nicht mehr als Dr. Richard, Gschwindl, Blaguss usw.

Fragen wir uns also WARUM hat man die Erinnerungssignale abgeschafft?

Nun Kostengründe können es wohl nicht wirklich sein, denn so teuer können die paar Taferl nicht sein. Vielleicht hat man ganz bewusst damit spekuliert das KV-Personal dadurch leichter bei der MOG-Beurteilung bequem herab setzen zu können wenn Zivilkontrollore uns bei Missachtung von Beschränkungen erwischen. (Was aus zuvor genannten Gründen eben nun leichter vorkommt)
Da ich das Ganze auch für eine nicht zu unterschätzende Gefährdung der öffentlichen Sicherheit halte, habe ich mit dem zuständigen Arbeitsinspektorat Kontakt aufgenommen und ein sehr positives und langes Telefonat geführt.
Im Zuge dessen der mit mir sprechende Arbeitsinspektor zusagte dieses Thema weiter zu verfolgen da eine Novellierung der Signal-vorschriften bereits in Arbeit ist.

Ich halte es für kein unwichtiges Thema vor allem weil wider besseren Wissens so getan wird als könne man den Straßenbahnbetrieb mit der “großen” Eisenbahn gleichsetzen und so die Besonderheiten unseres Dienstes einfach negieren!

Ein weiteres Ärgernis stellt das “Permissiv Signal” dar!

Heißt es in der STVo bezüglich von Schutzwegen ausdrücklich: " ..... Lenker von Fahrzeugen welche KEINE Schienenfahrzeuge sind..... haben den Schutzweg zu beachten!” (sinngemäß)

Daraus dem Umkehrschluss folgend dass Schienenfahrzeuge den Schutzweg NICHT beachten müssen!!!!

Das Permissivsignal jedoch konterkariert dieses Bundesgesetz wobei nach meinen Dafürhalten

auch keinerlei legitime Rechtsgrundlage dafür gegeben ist. Auch dieses Thema muss weiter behandelt werden da auch dadurch öffentliche Sicherheit gefährdet wird.

Wir erinnern uns STVO §28/2, ... unmittelbar vor und nach einem Schienenfahrzeug ist das Queren der Gleise verboten! Auch diese Rechtsvorschrift wird vom Permissiv Signal konterkariert!

Team Brandl wird auch dieses Thema weiter verfolgen.
FROHE WEINACHTSTAGE

Erwin Dolzezal TEAM BRANDL

TEAM BRANDL

Wagenübernahme in der kalten und dunklen Jahreszeit

Jetzt, besonders wo die Tage wieder kürzer ein ausreichendes Licht abwerfen, ist es manches Mal schon etwas schwierig, gewissenhafte Wagen-übernahmen durchzuführen. Sei es bei der morgendlichen Ausfahrt, wo augenscheinlich einige Fahrzeuge so abgestellt wurden, dass die Betriebsgrund-beleuchtung dort nur unzureichend ausleuchtet, und so vielleicht div. Beschädigungen nicht entdeckt werden. Selbige Situation mit mangelnder Ausleuchtung der Übernahmeplätze gibt es auch im Spätdienst bzw. Nachtverkehr: Dienst Beginn 23:51;30 Expedit. Auf der Straße ist es stockfinster. Der Absteigende sagt: "Passt eh ois..." Und das ist dann alles, worauf du dich bei diesen Lichtverhältnissen und der frostig-nassen Witterung verlassen kannst.

Dann ist im Frühdienst noch der Weg vom Auslauf zum Fahrzeug zu nehmen, hier können locker über 100m zusammen kommen. Mit dem Wagenpass, dem Gruppenbuch und Routentafel in der Hand auf Kurs zum Fahrzeug. Am Wagenpass steht bei Halle/Reihe "Tankstelle", also Augen auf. Gefunden! Tür auf, herrlich, die ist ja schon noch wieder auf. Kalter Sitz natürlich inklusive. Zwischen Tankwagen und Fahrzeughallen stehen sie, die Boliden für den Frühdienst, unter freiem

Himmel, weil so is eh noch nie a Platz unterm Dackerl gewesen. Jetzt Schlüssel rein und Batteriehauptschalter umlegen, anlassen und ... Tod. Der mag nicht starten. Na dann, ausprobieren diverser Startschmähs... Nix, Nada. Auf zum Büro der Wagenrevision. Der chronisch unterbesetzten Partiewird dann der Auftrag erteilt, mit einem Batteriewagerl zum startunwilligem Fahrzeug abzumarschieren. Mittlerweile sind zehn Minuten der Vorbereitungszeit verstrichen, ohne das der betreffende Bedienstete irgendetwas zur eigentlichen Ausfahrt hätte bewirken können. Wenn dann der Funke vom Batteriewagerl endlich überspringt, sagen wir nach dreizehn Minuten, und zugeteiltes Fahrzeug endlich motorisch aufgedreht ist, bleiben zur restlichen Vorbereitung bzw. Überprüfung mathematisch noch zwei Minuten bis zur kalkulierten Ausfahrt. Dem entgegen steht der Faktor Zeit und Sicherheit nicht zuletzt durch die langen Wege am Garagengelände. Natürlich könnte man jetzt alles gemütlich der Reihe nach, weiter in gründlicher Gemütlichkeit überprüfen, aber hinter dir wollen schon drei andere rausfahren.Also könntest dich ja auf die Seite stellen, wo du keinen störst. Aber gesetzlich darfst du genau noch gar nichts, weil du das digitale Kontroll-gerät erst mit deiner persönlichen Karte in Betrieb nehmen musst. Und erst jetzt gehört die Abfahrtkontrolle gemacht. Die konnte ja vorher aufgrund des nicht ausreichenden Betriebsstromes nicht begonnen werden. Die Zeit, die für's Aufrüsten drauf gegangen ist, wirst du als erster Wagen auf die Strecke mitnehmen. Aber nach zwei Stunden hast es eh wieder herinnen, weil du es ja kannst.
Auf die Frage des ersten Fahgastes:" Warum is hier so koit?" antwortest du, "das rennt alles automatisch" und kletzelst mit den Fingern den Frost von der Scheibe.

Allen einen ruhigen und meldungsfreien- auch 2019 gewünscht. Dierk Labes BBn/Lpd

Der Betrieb

Geschätzte Kolleginnen und geschätzte Kollegen, es ist mir ein Bedürfnis unseren Betrieb in ein realistisches Bild zu rücken. Wir alle im Betrieb kennen die Probleme, wir alle im Betriebsbereich spüren die diversen Auswirkungen von Druck und Sparzwang (oder ist es gar ein Wahn? Denn wenn nur dort gespart wird wo es aus Sicherheitsgründen zum Problem wird oder wenn dadurch Personalressourcen "verbrannt" - Stichwort Brun out- werden ist es nicht gesund, zu sparen). Dadurch haben immer mehr KollegINNen eine dünkler werdende Meinung über den Betrieb. All zu leicht vergessen wir, dass nicht der Betrieb als solches den Druck erzeugt. Der Betrieb sind wir. Wir, welche den Betrieb ermöglichen durch unsere Dienstleistung. Diese unsere Leistung muss geordnet ablaufen und muss gezielt an den Kunden gebracht werden. Für diese Aufgabe gibt es die Vorgesetzten in diversen Stellungen und Funktionen. Und genau DA ist das Problem angesiedelt. Nicht das Unternehmen oder der Betrieb ist schlecht, IM GEGENTEIL. Kaum ein anderer Betrieb könnte solche Führungsschwächen kompensieren oder gar verkraften. Kaum ein anderer Betrieb könnte sich Fehler in der Führung in diesem Ausmass wirtschaftlich leisten. Wir sind ein gesundes und erfolgreich(st)es Unternehmen im Personennahverkehr, mit einzigartigem Angebot. Das Alles ist aber in Gefahr wenn weiterhin NICHT ERKANNT wird wo es krankt. Es sind nicht die am Limit arbeitenden KollegInnen an der Front und in den Werkstätten welche etwa durch Krankheit und Ausbrennen ausfallen weil seit Jahren eine katastrophale Personalpolitik gefahren wird mit Personalunterstand und Perversionen in der Effizienzgestaltung. Maligne (krankmachende) Vorgesetzte sind der Systemfehler welcher nun immer deutlicher zu spüren ist. Führungskräfte ohne sozialer Kompetenz. Was sich nach dem Wunsch für Romatik anhört ist beinhartes Business. Führungskräfte ohne der Fähigkeit zu Führen sind wie Geschwüre in einem gesunden Unternehmen. Langsam baut sich ein inkompetenter Führungsstil durch schwache und engeeignete Führungskräfte auf indem Fehler weiter gegeben werden. Wie bei einer Zellteilung welche falsch abläuft kopieren sich fortlaufend Fehler ins System. Jahre lang, sogar Jahrzehnte geht es gut bis es notwendig wird den Patienten zu therapieren. Der Zeitpunkt ist eingetreten. Unsere MitarbeiterInnen stöhnen unter Personalschwund und -not, unter unrealistischen Fahrplänen wo nicht mal im Ansatz die Fahrzeit in Ordnung ist. Regelmässig müssen immer öfter Ausgleichzeiten in den Endstellen für normalen Zeitaufwand aufgebraucht werden. Somit bezahlt man nicht mehr den wirklichen Rolldienst. Ansich bereits ein rechtliches Problem. Immer öfter fallen Züge /Busse/Anlagen aus. Die Infrastruktur Schiene ist bereits eine eigene Geschichte. Verspätete Dienstenden sind der Normalfall, die Bezahlung dafür nicht. Obwohl der Dienstgeber AUTOMATISCH verlängerte Arbeitszeit zu bezahlen hat muss man jede Minute urgieren und manchmal wird man dafür auch gleich angeschnauzt. Persönliche Bedürfnisse werden nur mit massiven Druck und unter grossen Umständen vielleicht oder gar nicht ermöglicht. Stichwort Familienfreundlichkeit. Hier versagen die Vorgesetzten in jeder Hinsicht. Unzählige Interventionen meinerseits belegen dass gerade KollegINNen in sehr extremen Situationen PLÖTZLICH unter Druck geraten mit Anweisungen ohne jeder Logik. Was Jahrelang funktionierte wird verändert sodass man in die Situation kommt „Entweder Oder“. Oder etwa Beanstandungen von der eigenen Zivilkontrolle die dann am Bahnhof so verkauft werden als könnte man nichts dagegen tun um ja nicht Irrtümer eingestehen zu müssen. Hier handeln Kanzleibedienstete bereits strafrechtlich wenn wider besseren Wissens, vielleicht aus bequemlichkeit keine Richtigstellung einer Beschwerde, eines Vorfalles angestrebt wird. MOG Gespräche die illegalerweise gleich inkl der Leistungsbeurteilung statt finden und man völlig subjektiv so oder so bewertet wird. Auch wenn Leistung gestiegen oder gleich geblieben ist. Ein Beschwerdewesen welches Seinesgleichen sucht. Ich habe selbst eine Zeit lang im Kundendienst gearbeitet und weiss wie das abläuft. Um so mehr ist die gängige Praktik abzulehnen wie etwa einen Generalverdacht vorsorglich bei jeder Kundenbeschwerde auszusprechen und auch wenn nichts bewiesen ist eine Belehrung aus zu sprechen. Das Thema würde eine ganze Zeitschrift füllen. Der Fahrbetrieb kennt das Alles und muss mit Unternehmensaussendungen klar kommen wo

Familienfreundlichkeit und betriebliche Gesundheitsförderung per Zertifikat ausgelobt wird. Ob der enormen Realitätsferne dieser Aussagen nimmt kaum jemand solche Aussendungen noch ernst. Und auch DAS ist der schlechten Führungskultur geschuldet. Jetzt besticht die Idee vielleicht zu glauben JEDE Führungskraft wäre zu hinterfragen....NEIN. Keineswegs. Jedoch gibt es doch einige gerade an Schlüsselpositionen arbeitende Fehlbesetzungen. Dazu kommt dass sich viele Führungskräfte welche an sich gar nicht mit den erkannten schlechten Führungsstil identifizieren würden, aber durch systembedingte Hierarchien nicht in der Lage sind zu evaluieren und nach zu justieren, Fehler ein zu gestehen bzw trauen sich nicht ganz. Ich kenne mittlerweile schon einige Teamleiter und Disponenten, Verwaltungsbedienstete welche den Job an den Nagel hingen oder sich versetzen liessen weil es mit deren Gewissen nicht mehr vereinbar war die von irgendwo "da oben" angesetzten Massnahmen GEGEN die Teammitglieder, Mitarbeiter und Kollegen zu exekutieren. Es ist eigentlich nichts anderes als im unteren Level der Firmenhack-ordnung. Miesemacher gibt es da wie dort und kaum jemand stellt sich einem Bösewicht in den Weg. Führungskräfte sind aber hoffentlich deshalb Führungskräfte weil sie den Überblick haben und auch unsympathische Entscheidungen treffen KÖNNEN, wenns richtig ist. Vielleicht liegt es aber auch daran weil sehr, sehr viele Führungskräfte eigentlich nur in diese Stellung kamen weil die eigentliche Tätigkeit für welche diese Mitarbeiter aufgenommen wurden nicht mehr möglich war. Ich kenne ob meiner langen Unternehmens-zugehörigkeit eine Menge an Kollegen die nach 3 Jahren Fahrdienst nicht mehr konnten, wollten usw und die „höheren Dienste“ als Fluchtweg in Anspruch nahmen. Einige davon schafften die Prüfung dafür erst nach einigen Anläufen und sind seitdem nun trotzdem die Ansager. Einige davon empfinden sich als Unternehmensvertreter und oder sind trotzdem völlig fehlbesetzt. Auch kommen von „draussen“ einige Neu oder Quereinsteiger und glauben einen seit über 153 Jahren funktionierenden Betrieb grundsätzlich erfinden zu müssen. Ja das gibt Kraft wenn junge Leute die Betriebswirtschaft aus der Theorie in einem Infrastrukturunternehmen mit dieser Güte umsetzen möchten und dann nach 3 Jahren wieder das Weite suchen...

Ich könnte jetzt noch einige Seiten mehr davon erzählen wo es krankt, nur wozu. IHR die bis hierher gelesen habt kennt es ohnehin und wisst wie der Hase läuft. Ich glaube nicht dass sich in unserer Generation noch etwas verändern wird, ich glaube jedoch fest an unser Unternehmen und an die Kräfte in diesem welche noch nicht alles aufgegeben haben und weiterhin versuchen den Karren aus dem Dreck zu ziehen. Vielleicht entschliesst sich die Konzernleitung ja doch noch irgendwann auf die Basis zu hören und die Fehler zu vermeiden. Mein Team und ich werden jedenfalls für die Mitarbeiter weiterhin alles geben um es JEDEM zu ermöglichen gesund und aktiv sowie ein wenig stolz in diesem Unternehmen alt zu werden. In diesem Sinne, zeigt auf die wahren Verursacher der Probleme und lasst Euch von schlechter Führung nicht gegen das Unternehmen beeindrucken.

Mein Team und ich wünschen Euch jedenfalls gesegnete Feiertage, für Viele ein geruhsames besinnliches Fest und Alles Gute für und im Neuen Jahr 2019
Richard Brandl TEAM BRANDL

Gehaltsverhandlungen abgeschlossen - ein sehr nüchternes Ergebnis!

Von den Metallern eingeläutet, fanden alle Jahre wieder die Gehaltsverhandlungen statt.
Wo sich diese Branche eigentlich immer sehr gut durchsetzen kann und für alle anderen richtungsweisend ist, hat man offensichtlich für uns den Zug verpasst! Selbst die ÖBB Gewerkschaft Vida hat es sich nicht nehmen lassen zu Streiken und dadurch dann doch ein Ergebnis zu erzielen welches sich durchaus sehen lassen kann. 3,4% und das rückwirkend ab Juli 2018. Wenn man unser Ergebnis heranzieht, welches uns von diversen Arbeitnehmervertretern als Glanzstück verkauft wird, so dürfte man sich nicht im klaren sein, das im Jahr 2018 die höchste Inflationrate 2,2% betrug! Man kann sich ausrechnen was somit der Reallohnzuwachs beträgt!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
ich wünsche euch und euren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest und einen Guten Rutsch ins neue Jahr!
Euer Michael Schneeweiß TEAM BRANDL

LESERBRIEF (Name der Redaktion bekannt)

HR. BAUER – Vorsitzender des ZBR
Habe heute den NEWALETTER für NOVEMBER gelesen wo das THEMA ANERKENNUNG und WERTSCHÄTZUNG ist.
Wie sie schon richtig schreiben gehört haben es viele, gespürt/ gemerkt haben es die weniggsten, genauso das Freundliche und Respektvolle Miteinander das man wie sie sagen schon in der Kinderstube gelernt hat, nur viele haben da anscheinend einen Schnelldurchgang bekommen. Solange die FSG mehr für das Unternehmen arbeitet zu allen JA und AMEN sagt wird an der Führungsspitze bzw. bei Menschen die gewisse Positionen besetzen und wenig Ahnung von der Materie haben kein Umdenken erfolgen, es ist schon richtig das man Wirtschaftlich arbeiten muss doch man sollte auch an die Menschen/ Mitarbeiter denken die dem ausgesetzt sind und das Umsetzen müssen.(Fahrpläne ausgereizt, viel zu kurze Pausen, wir befördern Menschen und keine Obststeigerl, Keine Hitzeablösen,zu viele Unterbrecher, Dienstbeginn und Ende auf anderen Bahnhöfen)wobei die Wegzeit- Bezahlung die man von A nach B braucht (bis zu 45 MIN beträgt).
Wenn das Safe do Date ist kann man es nicht wahrnehmen da es zu so unmöglichen Zeiten angesetzt ist wo es Dienstlich nicht möglich ist,kommt man in der Freizeit lässt man einen warten weil Mittag ist.
WERTSCHÄTZUNG des MA.
MA die tagtäglich ihren Dienst zu 100 Prozent verrichten mit mehr als Unwürdigen Situationen konfrontiert werden (Besoffene, Randalierer, Übelriechende ,Beschimpft und Bespuckt)keinerlei Rückendeckung seitens des Unternehmens und des PV auf der Dienststelle der keine od. falsche Auskünfte gibt , wo soll man da MOTIVIERT sein.
Es sind leider wie all die Jahre nur leere Versprechungen und Lippenbekentnisse die von dieser Fraktion jedesmal vor einer Wahl kommen,nur die MA ich einer davon denken um.
FSG – SOZIALISTISCHE GEWERKSCHAFT, wo war die, die ganzen Jahre, wo nach jeder Wahl eine Verschlechterung für das Personal parat war, jetzt wo wieder Wahlen vor der Tür stehen gibt es ein Erwachen aus den SCHLUMMER – MODUS wo natürlich wieder eine Überraschung für das FP bereit steht(neuer KV, MATRIX)das uns wieder als wir haben FÜR EUCH ERREICHT verkauft wird. Diese Umfrage ist unnötige Geldausgabe das wieder eingespart wird in dem eine Nebengebühr fällt, was sage ich mit der Matrix fällt auch das nicht mehr ins Gewicht den das FP verliert ja nichts wie die Jahre zuvor(DBV), es wird wieder so ausfallen das alle Zufrieden sind, sich wenn weiterhin unter ROTE FÜHRUNG alles Verschlechtert, das nennt man dann ANERKENNUNG. Das ist mein Feedback zu einer WERTSCHÄTZUNG und ANERKENNUNGSKULTUR das von der
FSG gelebt wird , denn UMGESETZT wird sowieso nichts so wie die Jahre zuvor und vor der Problematik werden spätestens nach den Wahlen die Augen wieder zugemacht.
Würden wir alle im selben BOOT sitzen bräuchte sich kein MA um seinen Urlaub zu Weihnachten bzw. Silvester sorgen machen, doch DANK der Qualifizierten Führung und den einschreiten der amtierenden Gewerkschaftlichen Vertretung die ihren Urlaub sicher haben ist dem nicht so.
HR. BAUER einen schönen ADVENT und ein FROHES WEIHNACHTSFEST sowie einen guten RUTSCH 2019
Schönen ADVENT und ein FROHES WEIHNACHTSFEST!

Anmerkung der Redaktion!
Wir haben diesen sehr langen Leserbrief ausgewählt weil er zu der neuesten Aussendung der FSG passt und weil darin eine etwas provokative wie gleichermassen bedrohliche Stellungnahme zu den letzten Wahlen erwähnt wurde. Vielleicht zu schnippisch wird eine verlässliche Einigkeit einer FSG in Sachen Belegschaftsvertretung gegenüber der Allianz für kommende Wahlen ins Rennen geführt. Wäre man ehrlich zu sich selbst dann erkennt man genau darin die Bedrohung für die Belegschaft. Wenn diese plakative Einigkeit der FSG genau das erzeugt was bisher geliefert wurde: Abschmettern von Oppositionsanträgen als Hauptaufgabe, Schmücken mit fremden Feder, und weiterhin die Linie "Wir san Wir" fest umschlungen mit Führungskräften, fahren dann sollte die Belegschaft lieber nicht DIESE Einigkeit auswählen.....

Bus/Pritsche/Anhänger Verleih für
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
11 Euro/Tag inkl 100 km+ je weitere 100km

VW-Bus ZBR Bestattung-Wien
Koll.Rotter
Tel.: 50195/28511

VW-Bus ZBR Hauptwerkstätte
Koll. Trappl
Tel.: 7909/19251

VW-Bus ZBR Rax
Koll. Wurm
Tel.: 7909/49590

VW-Bus ZBR Spetterbrücke
Gar. Spetterbrücke
Tel.: 7909/49690

VW-Bus ZBR Wasserleitungswiese
Koll. Schönangerer Franz
Tel.: 9040 / 99 4230 eMail: bv.u-bahn@speed.at

Einigkeit macht uns stark!

Die letzten Monate und Wochen eigentlich schon Jahre haben eindrucksvoll gezeigt wie es mit Führung aussieht. Beginnen wir mit der Politik. Die letzten Wahlen, ob auf Landes wie auf Bundes-ebene, sind geschlagen, das „Volk“ hat gewählt und wie aufgeweckte Bürger im Vorfeld wussten..es ändert sich GAR NICHTS. Inzwischen hat die politische Führung ein System etabliert welche aus beinahe jedem Wählervotum ein für sich immer gleichbleibendes Ergebnis subsummiert. Liebe Kollegin und Kollege, bleib bitte gedanklich bei diesem Beitrag, ich möchte sofort die Kurve zu unserem Unternehmen, und damit zu Deinem Interesse finden... Auch im Unternehmen Wiener Linien kann man ähnliche dem eigenen Personal gegenüber präpotente Ansichten finden. Und auch hier gilt gleichermassen, dass dies nur möglich ist weil WIR es zulassen und manchmal eigene Ohnmacht ganz offensichtlich bekunden. Es ist aus evolutionären Gründen, ein fast Naturgesetz, die Macht an sich zu reissen wenn keine ausgleichende, vielleicht in eine andere Richtung ziehende Kraft vorhanden ist. Uneinige , sich selbst zerreissende, Mitarbeiter sind leicht zu führen und, bei gewisser Konstellationen von mangelnden „ehrlichen“ Führungsapparaten mit den aberwitzigsten Instrumenten im Schach zu halten.

Da genügt es einmal da und einmal dort gewisse Gerüchte zu streuen und aber auch mit Fantasyproducts ala „Faire Fahrt“, Kunde Partner Ich“ , „Save the Date“ usw Mitarbeiterbeteiligung vorzugauckeln und schon hat man eine leicht lenkbare inhomogene Masse namens Personal.
Aber was will ich eigentlich mit diesen Beitrag sagen...Nur als kurzen Gedankenanstoss für aktulle Themen wie Dienstregelungen, Herkunft der Fahrdienstmitarbeiter, vielleicht nicht immer auf den ersten Blick erkennbare, individuelle Bedürfnisse einzelner Mitarbeiter und nicht zuletzt auch zum Verständnis gegenüber dem Image des TEAM BRANDLs. Versuchen wir durch Einigkeit, eine fruchtbarere und lebenswertere Arbeitszeit zu schaffen.

TEAM BRANDL Richard Brandl

* * *

Mein Name ist Lazlo Kelemen!

Ich bin seit 1997 im Unternehmen und begann in Breitensee als Strassenbahnfahrer. 2013 wechselte ich zu M14k. Ich freue mich, ein Teil des TEAM BRANDL zu sein und wünsche Euch auch besinnliche Feiertage

WILI als “Vermummer!”

Also sprach der Bundeskanzler anlässlich dem Kampf gegen Hass im Netz, dass Maßnahmen gegen die virtuelle “Vermummung” gesetzt werden sollen!
Da bin ich auch voll dafür. Schon geraume Zeit reift in mir der Gedanke mit dem Justizministerium in Kontakt zu treten, um mit Fachleuten die dubiose Rechtsansicht der WILI zu erörtern.
Durch die jüngsten Ereignisse in unserer Gesellschaft wird es immer deutlicher das die Mitmenschen immer egoistischer, selbstherrlicher, niederträchtiger, aggressiver, verleumdend und beleidigend gegen Andere vorgehen.

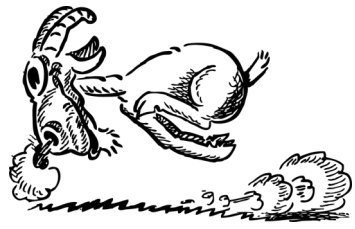
Dies oft schon aus banalen Gründen, wir erinnern uns an jene Arzt Familie die gut gelaunt, lachend ein Lokal verließ und von einem Typen niedergestochen wurde.
Dieser gab beim Verhör an geglaubt zu haben von der Familie ausgelacht zu werden und deshalb zugestochen zu haben.

Einer der Grundprobleme der heutigen Zeit ist, dass jeder unwichtige Zeitgenosse meint, ER/SIE sei der Mittelpunkt des Universums und alles dreht sich um IHN/SIE. Jeder der in unserem Unternehmen direkt mit Kunden zu tun hat kann ein Lied davon singen!!!

Als auf der Linie 9 nach Oberleitungsschaden das Chaos herrschte und sich die Abfahrt verzögerte fragte einer dieser dubiosen Subjekte – “Waun geht´s weiter???” meine korrekte Antwort :“weiß ich jetzt auch noch nicht” dieser Typ meinte darauf: “des geht ober freundlicher ah”.

Ihr wisst was ich meine? Ganz abgesehen davon, dass es wohl die “Lieblinge” unserer Geschäftsführung (GF) sind – von mir als “Benützer” bezeichnet – welche sich meist unfreundlich, blödsinnig, rücksichtslos, stinkend und drecksäuisch benehmend.

(Nur so ein Nebengedanke: Warum bezeichnet man die Kunden eigentlich als “Liebe Fahrgäste” war doch schon der “sehr geehrte.....” eine hoffnungslose Übertreibung, aber Liebe? Hallo? der Begriff “Liebe” hat immer auch einen sexuellen Aspekt wie soll man das verstehen? sollen wir jetzt den Kunden den Blasengel machen? Wie gesagt nur ein Nebengedanke.



Also zurück zum eigentlichen Problem obgleich dieses im engen Zusammenhang mit der Einstellung der Unternehmensleitung im Zusammenhang steht.
Der/Die Mitarbeiter welche mit den Kunden zu tun haben wird vom Unternehmen grundsätzlich gering geschätzt. Dies wird durch das vom Unternehmen unrechtmäßig praktizierte Beschwerdewesen mehr als deutlich. Ihr kennt das, der TL kommt mit einem Schrieb und behauptet man hätte dies oder jenes “verbrochen” und will dann deine Version hören je nach Sympathie oder MOG Erfordernis gibt´s dann einen Fleck oder auch nicht.

Tatsache ist, dass bei behaupteten Beschwerden nicht bewiesen wird, dass
1.) Überhaupt eine “Beschwerde” vorliegt.
2.) Alle Betroffenen sich feige und hinterhältig in Anonymität hüllen!
Vom Kollegen. der Beschwerdeabteilung angefangen bis zum sogenannten Beschwerer, alle Vermummen sich mit Anonymität.
Eine Kollegin musste sich von einer Autofahrerin als “KLINGELHURE” beschimpfen lassen, damit nicht genug, weil die freundliche Dame hat dann auch noch eine rotzfreche Beschwerde geschrieben und behauptet, beschimpft worden zu sein. Und unser Unternehmen???

Hat natürlich die sexistische Beleidigung gegen unsere Kollegin unterstützt, in dem Sie die Daten der Beschwererin nicht rausgeben will!!!

Im ABGB ist deutlich nachzulesen .....der,der eine Unrechtshandlung behauptet schuldet den Wahrheitsbeweis. Bedeutet wer sich beschwert und behauptet BESCHIMPFT oder BEDROHT worden zu sein muss diese Behauptung “BEWEISEN”! Gibt es keinen Beweis so könnte man gegen diese

Typen gerichtlich vorgehen.
Könnte man – (obwohl mein vor dem Arbeitsgericht erreichtes Urteil dazu verpflichten würde) – wird man um sein bürgerliches Recht betrogen!
Jawohl das Unternehmen WILI betrügt uns um unsere vom Gesetz garantierte Rechte!
Es hat beim Gerichtsverfahren erklärt sich verpflichtet zu fühlen Kunden vor Zivil und Strafrechtlichen Verfolgungen zu schützen!

Es werden also mit der neuen Regierung bzw. Justizministerium Gespräche zu führen sein denn nach meiner Auffassung stellt dieses Verhalten jedenfalls eine Vermummung von sexistischen Verhetzern, Verleumdern und sonstigen Rechtsbrechern dar, weil sie zumeist elektronisch an das Unternehmen herangetragen werden. Das Verhalten des Unternehmens seine Mitarbeiter Innen zu missachten, gering zu schätzen, uns grundsätzlich Fehlverhalten zu unterstellen unsere gesetzlichen Bürgerrechte zu verweigern zeigt das man uns als “Arbeitsvieh” betrachtet! (Nix mit Wertschätzung)

Den Begriff “Vieh” meine ich ernst, denkt nur an den vergangenen Sommer.
Die Fiakerpferde haben ab 35°C Hitzefrei, obgleich sie lediglich ~ 800 kg Masse mit besserer Schrittgeschwindigkeit bewegen, wird behauptet das sie eine Gefahr für den Verkehr darstellen würden. Und Wir? Am E1/E2 haben WIR bis 50°C bewegen 50 – 60 Tonnen mit 50 km/h und sind keine Gefahr für den Verkehr??? Keine Hitzeablösung durch das Unternehmen organisiert, ich konnte auch keinen einzigen TL bemerken der sich um seine Teammitglieder gesorgt und diese abgelöst hätte! "Mia san Wundaviecher!"

Auch darüber wird mit der Stadträtin für Tierschutz und WILI (wie treffend) zu sprechen sein.

Im übrigen auch deshalb verlassen immer mehr unserer Unternehmen.Vielleicht denkt in Erdberg einmal WER darüber nach!

FROHE WEIHNACHTS – URLAUBE
Euer Erich vom Team Brandl

Hallo liebe Kolleginnen und Kollegen.

Liebe Fahrerinnen und Fahrer, auch wir von der M14k (Kontrolle) verstehen sehr gut, dass es einigen von Euch nicht behagt, wenn wir unsere Pause bei Euch in den Expediten verbringen, insbesondere wenn wir Intensivkontrollen haben und dann immer schwungweise ein paar unserer Kollegen kommen, kaum, dass die anderen wieder bei der Tür hinaus sind. Aber auch wir bitten Euch um Verständnis für unser Bedürfnis unsere Pause im Warmen zu verbringen, anstatt irgendwo in der Kälte die Pause mit klappernden Zähnen zu verbringen. In der warmen Jahreszeit verbringen die meisten unserer Kollegen die Pause lieber unter einem schattigen Baum im Freien, momentan freuen wir uns aber wenn wir uns nach einiger Stehzeit im Kalten wieder etwas aufwärmen können. Wir fragen auch immer ob ihr euch hinsetzen wollt und in den meisten Fällen hören wir dann: "Nein danke wir sitzen eh die ganze Zeit". Andererseits hören wir dann aber auch, dass wir euch die Plätze wegnehmen. Wir bitten Euch uns gegenüber aufrichtig zu sein und nicht im Nachhinein dann zu lästern. Wir wissen auch, dass es auch bei uns einige schwarze Schäflein gibt, und ersuchen Euch, diejenigen direkt darauf anzusprechen und uns nicht pauschal zu verurteilen. Es wurde uns bei der letzten Infoveranstaltung von unserem Abteilungs- und Referatsleiter versprochen, dass bereits Verhandlungen aufgenommen wurden, um eigene Pausenräume für uns zu organisieren. Dies wird aber noch etwas dauern bis wir diese Räume zur Verfügung gestellt bekommen. Bis dies soweit ist ersuchen wir Euch weiterhin um Verständnis und Eure Bereitschaft uns ein warmes oder trockenes Plätzchen für unsere Pause zu gönnen.
Vielen Dank im Voraus für euer Verständnis und weiterhin gute Zusammenarbeit.
In diesem Sinne wünsche ich euch allen eine schöne, erholsame und gesegnete Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins Jahr 2019.

Bleibt gesund
Eure Elvira Riedl

Isabella Rauch
M14k

Daniel Strenn
BSn

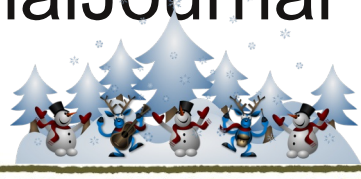
Emmanuel
Ypsilanti BU

Erich Dolezal
BSw

Laszlo
Kelemen M14k

Anton Zehner
F52m

PersonalJournal Tertius



TEAM BRANDL

Jana Ina
Luksch MA

Geraldine
Herzog M14k

Mario Köchle
F52s

Dierk Labes
BBn

Manfred
Kremling BU

Andrea
Zechmeister
BSw

Elvira Riedl
M14k

Michael
Schwarzbauer
BSw

Mario Koral
BSn

Alexander
Leidinger M14k

Patrick Novak
BSw

Michael Kufner
BSn

Richard Brandl
BSw

Manuela Brandl
BSw

Michaela
Karner BSn

Silvia Schwetz
Statw

Walter Ertl BSw

Michael
Schneeweis
BSs

Michael Stöger
BSm

Peter Schmid
BSw

Impressum: Ausgabe Dezember 2018
Redaktion: Richard Brandl Manuela Brandl
Herausgeber:Verein Gewerkschaft Liste Brandl - Team Brandl ZVR-Zahl 1525718384
Druck, Satz Layout: Richard Brandl
Mail:Richard.brandl@gmx.at Internet: https://www.facebook.com/TeamBrandl/
Forum:https://619262.forumromanum.com/
Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.
Für unverlangt eingesendete Schriften und Fotos wird keine Haftung übernommen.
Die Readaktion arbeitet ehrenamtlich, Druck und Versand kosten jedoch Geld. Spenden sind willkommen.
Bankverbindung: IBAN AT61 1490 0220 1003 0505